ICH TANZE UM DIE WELT MIT DIR

Posse mit Gesang und Tanz in drei Akten (acht Bildern)

von

MARCELLUS SCHIFFER

Dieses Bühnenmanuskript wird mit der Bedingung übergeben, daß der Empfänger es weder verkauft noch die Benutzung, außer zum Selbstzweck einer vom Verlag genehmigten Aufführung, gestattet, noch es sonst irgendwie weitergibt. — Mißbrauch des Manuskriptes gilt als Vertragsverletzung. — Solange das Werk nicht zur Aufführung angenommen ist, bleibt das Manuskript Eigentum des unterzeichneten Verlages. Im Falle der Nichtannahme ist das Manuskript sofort zurückzusenden.

Das Aufführungsrecht ist ausschließlich zu erwerben durch:

A. F. DEVRIENT
Verlagsgesellschaft m. b. H.
Abteilung: Theater
Berlin W 50, Nürnberger Strasse 9/10
Telefon: Bavaria 8282

834 5 333

I. A K T .

1. Bild: Lilli hat Geburtstag.

II. A K T .

2. Bild: Es fängt gut an!
3. Bild: Prozess-Gegner.
4. Bild: So geht es weiter.

III. A K T .

5. Bild: Tante Rosa ist ausser sich.
6. Bild: Der rettende Engel.
7. Bild: In Afrika.
8. Bild: Und so endet es.

- - - -

P E R S O N E N :

GROSSPAPA HANNEPETER,
FRAU CHRISTINE HANNEPETER, Inhaberin eines Käsegeschäftes,
LILLI (genannt LYLA), ihre Tochter,
TANTE ROSA, FRAU CHRISTINES Schwägerin
MAX KNOLP, Inhaber eines Blumenladens,
WILLI, sein Sohn,
STEFFA, dessen Braut,
LOTTE)
ALICE) LILLI's Freundinnen,
DR.HANS KRAUSE, von den "Neuesten Nachrichten",
JACK HANPEATHER
LU)
LO) drei junge Mädchen,
LE)
DER HAUSVERWALTER,
NEBENPERSONEN,
CHOR.

S t e g l i t z e r
Vervielfältigungsanstalt
BERLIN-STEGLITZ
:: Alsenstraße 16 ::
Telephon: G 2 Steglitz 2980

I. AKT.

1. Bild:

LILLIS Geburtstag.

Personen:

LILLI (LYLA)
FRAU CHRISTINE HANNEPETER, ihre Mutter,
TANTE ROSA, ihre Tante,
DER OLLE HANNEPETER, ihr Grossvater,
MAX KNOLP,
WILLI, sein Sohn,
LOTTE)
ALICE) LILLI's Freundinnen,
DR.HANS KRAUSE,
EIN PHOTOGRAPH,
EIN ASSISTENT.

- - - -

Wohnzimmer bei FRAU CHRISTINE HANNEPETER, links eine Tür zum Flur. Rechts eine Tür zu LILLIS Zimmer. - So ein richtiges typisches Wohnzimmer bei Kleinbürgern mit Vorhängen, Familienbildern, Nippes etc.
Das Zimmer ist sehr unaufgeräumt, überall liegt etwas herum: Kleidungsstücke von LILLI, Kaffeegeschirr vom Frühstück etc.
(Die Uhr schlägt fünf)
Wenn der Vorhang sich hebt, stehen im Zimmer: LOTTE, ALICE, DER OLLE HANNEPETER, WILLI. Jeder hat einen grossen Blumenstrauss in der Hand.

Nr. 1.

Introduktion:

Alle vier: Es hat schon fünf geschlagen,
es knurrten unsre Magen
als es 1/2 5 geschlagen.
Jetzt hat's schon fünf geschlagen!
Es ist doch nicht zu sagen!
Wir können's nicht versteh'n
Was ist denn nur?
Na - da schlägt es dreizehn
Auf meiner Taschenuhr!

Die Türen standen offen!
Hier keinen angetroffen!
Da wollen wir - ganz offen
Nur zur Entschuld'gung hoffen,
Dass Lillichen besoffen,
Sonst kann man's nicht verstehn.
Was ist da nur?
Na - da schlägt es dreizehn,
Auf meiner Taschenuhr!

(Sie gehen nacheinander wieder hinaus. Ganz kurze Pause, dann hört man vom Hof herauf einen Leierkasten spielen.)

EINE STIMME: (singt im Hof den Refrain)
Das Band zerrissen
Und Du bist frei,
Denn Deine Liebe
War Heuchelei!

(Der Leierkasten spielt weiter.)

LILLI: (kommt völlig verschlafen aus dem Nebenzimmer im Nachthemd, zerwühlten Haaren, geht schlaftrunken zum Fenster, reisst es auf, schreit wütend hinunter) Halt endlich die Schnauze mit Deiner

zerrissenen Liebe!! (wirft das Fenster zu, torkelt wieder schlaftrunken in ihr Zimmer zurück.)

STIMME:(vom Hofe singt)
Denn Deine Liebe
War Heuchelei!

STIMME DER PORTIERFRAU:(schrill) Hier darf nicht gebettelt werden! Runter vom Hof! (Man hört den Leierkasten weiterspielen und die schrille Stimme der PORTIERFRAU. FRAU CHRISTINE HANNEPETER tritt ein vom Flur in Hut und Mantel. Sehr erstaunt)

FRAU HANNEPETER:(zum Fenster) "R u h e ! !" Die Flurtür steht offen! Was ist denn los! Lilli! Lilli! (Sie sieht die Unordnung im Zimmer) Und nichts ist aufgeräumt! Lilli! Lilli! (Sie nimmt Hut und Mantel ab und fängt gleich an aufzuräumen) Ist sie denn nicht zu Hause? (stösst die Tür zu LILLIS Schlafzimmer auf) Was, Du liegst noch im Bett?

LILLI:(immer aus dem Nebenzimmer, verschlafen) Guten Morgen!

FRAU HANNEPETER:Jetzt sagst Du "Guten Morgen" zu mir?

LILLI:Nicht gerade zu Dir! Nur überhaupt so! Wie spät ist es denn?

FRAU HANNEPETER:Fünf Uhr am Nachmittag vorbei! Die Gäste werden gleich kommen! Hast Du die Flurtür offen stehen lassen?

LILLI:Kann immerhin sein!

FRAU HANNEPETER:Das weisst Du nicht mal? So wird sich mal ein Einbrecher einschleichen!

LILLI:Wenn er nur endlich käme! Das wär' doch m a l was anderes!

FRAU HANNEPETER:(immer aufräumend) Ich möch-

te nur wissen, wie ich zu solchem Kinde gekommen bin!

LILLI:Du müsstest es doch wissen! Wenn D u es nicht weisst!

FRAU HANNEPETER:Zieh Dich lieber endlich an!

LILLI:Du hast doch mal gesagt, ich wäre in einer Ballnacht gezeugt.

FRAU HANNEPETER:Schweig!!

LILLI:Du hast es aber mal gesagt! Du warst mit Papa auf einem Maskenball - und da -

FRAU HANNEPETER:Es war eine sehr solide Ballnacht. Nicht Ballnächte, wie Du sie kennst.

LILLI:Ballnacht ist Ballnacht!

FRAU HANNEPETER:Wann bist Du nach Hause gekommen?

LILLI:Um fünf Uhr früh!

FRAU HANNEPETER:Na ja! Zieh Dich endlich an!

LILLI:Warum endlich? Von fünf Uhr bis fünf Uhr nachmittags - das sind zwölf Stunden. Und zwölf Stunden muss der normale Mensch zum Schlaf haben.

FRAU HANNEPETER:In meinen Augen bist Du kein normaler Mensch. Im Mittelalter hätte man scwas wie Dich verbrannt!

LILLI:Und Du wärst im Mittelalter garnicht zu sehen gewesen. Besser verbrannt,als garnicht zu sehen!

FRAU HANNEPETER:Das ist ja Ansichtssache. Steh auf!

LILLI:Diese ganze Geburtstagsfeierei passt mir überhaupt nicht! Für meine Karriere ist es später nur schädlich, wenn man mir meine Jahre nachzählen kann!

FRAU HANNEPETER:Deine Karriere! Was ist denn das für eine Karriere?

LILLI:Allerdings - Karriere!

FRAU HANNEPETER:Wenn man um fünf Uhr nach

Hause kommt! Karriere! An Deinem eigenen Geburtstag muss ich mich mit Dir zanken, statt Dir gratulieren zu können!

LILLI: Für mich - habe ich überhaupt keinen Geburtstag.

FRAU HANNEPETER: Aber Du weisst, dass Tante Rosa sehr beleidigt wäre, wenn wir nicht feiern würden! Mit Recht beleidigt!

LILLI: Soll Tante Rosa beleidigt sein!

FRAU HANNEPETER: Das sagst Du so!

LILLI: Für mich existiert Tante Rosa nicht!

FRAU HANNEPETER: Soso! Aber ihr Geld existiert immerhin doch!

LILLI: Wegen Tante Rosa muss ich Geburtstag feiern! Es ist zum Totschiessen!

FRAU HANNEPETER: Steh lieber endlich auf, damit ich Dir gratulieren kann. So lange Du im Bett liegst - gratuliere ich Dir nicht!

LILLI: Da kann man eben nichts machen!

FRAU HANNEPETER: (wütend) Also ziehst Du Dich jetzt endlich an??

LILLI: N e i n !

FRAU HANNEPETER: (wirft wütend die Tür zu LILLIS Schlafzimmer zu) Da kommt man müde aus dem Geschäft und gleich dieser Aerger! (reisst die Tür wieder auf) Zieh Dich an! (wirft die Tür wieder zu. Es klingelt draussen) Da! Schon Besuch! (geht hinaus öffnen. Kommt zurück mit MAX KNOLP, beide in grossem Zank.)

Nr. 2. D u e t t .

(FRAU HANNEPETER und HERR KNOLP)

ER: Ich bin nicht gekommen, um mich zu zanken.

SIE: Sie haben gar keinen and'ren Gedanken,
als sich zu zanken!
ER: Ich wollte versuchen, es nur zu erklären -
SIE: Als wenn Sie zum Zank jetzt nicht bei mir wären -
ER: Wollen wir uns nicht einigen?
SIE: Ich kann es beschein'gen, warum Sie gekommen sind!
ER: Sie sind dumm! Sie sind taub! Sie sind blind!
SIE: Sie sind dumm, taub, blind, verrückt!
ER: (wütend) Und ich bin von Ihnen entzückt.
SIE: Und das ist mir ganz egal!

BEIDE: Refrain:
Da sieht man's wieder mal -
wie gut es tut
sich auszusprechen,
nicht gleich brechen,
nicht gleich krachen,
sondern versuchen - es besser zu machen!
Da sieht man's wieder mal,
wie schlecht es tut
sich zu verhöhnen
nur zu stöhnen!
Man muss versuchen - es besser zu machen,
um sich beim Versöhnen,
was soll man machen -
noch mehr zu verkrachen!

2. Vers.

ER: Die Menschen wie wir, man möcht sich bedanken -
SIE: Solang sie gesund sind, sogar die Kran-

ken - müssen sich zanken!
ER: Und sind sie verkracht, dass das Ende von weg ist.
SIE: Dann fragen erstaunt sie, was dabei für'n Zweck ist.
ER: Dann woll'n sie sich ein'gen.
SIE: Um sich zu beschein'gen, dass sie klug und menschlich mild!
ER: Ob in Genf oder nicht, jeder spricht,
SIE: Jeder zankt und schreit wie wild,
ER: Bis sie voneinander im Bild!

BEIDE: Refrain:
Und dann sing'n sie im Choral:
Da sieht man's wieder mal,
wie gut es tut
sich auszusprechen,
nicht gleich zu brechen,
nicht gleich zu krachen,
sondern versuchen - es besser zu machen.
Da sieht man's wieder mal . . . .
. . . . . usw.

KNOLP: Wenn wir uns nicht in Güte ein'gen können, dann vor dem Wohnungsamt.
FRAU HANNEPETER: Geschäftsräume unterliegen nicht dem Wohnungsamt!
KNOLP: Dann beim Hauswirt!
FRAU HANNEPETER: Der Hauswirt ist auf meiner Seite.
KNOLP: Na, ja!
FRAU HANNEPETER: Was heisst hier "Na , ja"??
KNOLP: "Na, ja", heisst "Na, ja" - Ich lasse mir die Käsegerüche aus Ihrem Trödelladen nicht länger gefallen.
FRAU HANNEPETER: Mein erstklassiges "Eier-Butter-Käse-Geschäft" ist ein Trödelladen? Und was ist dann mit Ihren ver-

faulten Blumentöppen?

KNOLP:Meine Orchideen-Zucht nennen Sie verfaulte Blumentöppe?

FRAU HANNEPETER:Ihr ganzer Blumenladen kann mich schwach machen! Geben Sie den Laden auf, Herr! Ein Käseladen und ein Blumenladen nebeneinander, bei zwei solchen Randstaaten kann der beste Diplomat keinen Frieden reinbringen! .

KNOLP:Alle Blumen bei mir riechen schon nach Käse!

FRAU HANNEPETER:Und mein Käse riecht nach Ihren Blumen!

KNOLP:Ihr ordinärer Käse soll froh sein, wenn er nach Blumen riecht!

FRAU HANNEPETER:Und Ihre Blumen sollen froh sein, wenn sie überhaupt nach etwas riechen!

KNOLP:Mit Ihnen soll man sich einigen können!

FRAU HANNEPETER:Aber mit Ihnen vielleicht. Was wollen Sie eigentlich von mir?

KNOLP:Ausziehn soll'n Se!

FRAU HANNEPETER:Nach Ihnen!

KNOLP:Das sind so Ihre Vorschläge! Ausziehn soll ich?

FRAU HANNEPTER:Sie haben mir doch dasselbe vorgeschlagen!

KNOLP:Sind Sie - ich?

FRAU HANNEPETER:Gott sei Dank - nein! Ich bin eine Dame - immer noch! Sie Kaffer! Was wissen Sie von Höflichkeit einer Dame gegenüber?

KNOLP:Ich bin ganz friedfertig hierhergekommen, man möchte sagen, übertrieben höflich bin ich gekommen und Sie - Sie - wissen Sie überhaupt, wo sich Ihre Tochter herumtreibt?

FRAU HANNEPETER:Das geht Sie einen Dreck an!

KNOLP: Mit meinem Sohn treibt sie sich herum! Ist das ein Dreck - oder, ist das eine Neuigkeit für Sie!

FRAU HANNEPETER: Meine Tochter braucht keine Bevormundung.

KNOLP: Mit meinem Sohn!! Wissen Sie, was das heisst: mit meinem Sohn!? Mein Sohn ist das Uebelste, was herumläuft! Und damit läuft Ihre Tochter herum! Nacht für Nacht! In allen Tanzdielen! Eine schöne Tochter haben Sie, die mit meinem Sohn tanzen geht! Ich möchte das meiner Tochter nicht erlauben! Ich wollte Ihnen das nur mitteilen!

FRAU HANNEPETER: Sehr interessant! Wie Sie von Ihrem Sohn sprechen!

KNOLP: Das ist nicht das Schlimmste an der Sache! Aber Sie scheinen es nicht zu wissen, dass es für Ihre Tochter schädlicher ist mit meinem Sohn - als dass mein Sohn mit Ihrer Tochter - herumläuft! Dem Rufe meines Sohnes kann Gott sei Dank nichts mehr schaden! Gott sei Dank! Ich wollte Ihnen das nur mitteilen!

FRAU HANNEPETER: Sie haben es mir bereits mitgeteilt! Meine Tochter weiss, was sie zu tun hat! Meine Tochter kann sich selbst verantworten!

KNOLP: (schreiend) Wenn i c h es nicht gut mit Ihnen meine, dann möchte ich wissen, wer es gut meint! Mein Sohn und Ihre Tochter, die passen zusammen!

FRAU HANNEPETER: Bitte gehen Sie jetzt! Sie Flegel!

KNOLP: Ich bin der höflichste, der friedlichste Mensch von der Welt! Aber gegen ein Käsegeschäft kann keiner anstinken. Auf Wiedersehen, Fräulein! (ab, schlägt die

Tür hinter sich zu.)

FRAU HANNEPETER:(reisst die Tür zu LILLIS Schlafzimmer auf) Lilli! Hast Du das gehört?

LILLI:Selbst wenn ich Watte in den Ohren gehabt hätte -

FRAU HANNEPETER:Das ist unerhört! Du weisst nicht, was Du tust! Das kannst Du nicht verantworten! (LILLI tritt ein, verschlafen. Sie ist beim Ankleiden, erst halb angezogen)

LILLI:Doch! Ich weiss immer noch, was ich tue!

FRAU HANNEPETER:Das ist - das ist ja wie Romeo und Julia mit Euch Beiden!

LILLI:Wer ist denn das schon wieder?

FRAU HANNEPETER:Diese Unbildung der heutigen Generation! Romeo und Julia ist ein Theaterstück von Shakespeares und handelt von zwei feindlichen Eltern. Und die Kinder dieser feindlichen Eltern lieben sich!

LILLI:Ach so, ich erinnere mich! Aber Du irrst Dich! Das ist nicht von Shakespeare - sondern das ist ein Film!

FRAU HANNEPETER:Ich sage Dir: von Shakespeare!

LILLI:Und doch ein Film, liebe greise Mutter. Ich habe den Film doch selbst gesehen!

FRAU HANNEPETER:Und das Ende ist dann: dass die beiden Kinder sterben!

LILLI:Im Film hat das ein happy end.

FRAU HANNEPETER:Happy end! Ihr wisst weiter nichts, als happy end! - Hör auf mit Deinem Film.

LILLI:Und Du hör auf mit Shakespeare!

FRAU HANNEPETER:In meiner Zeit hat keiner was von happy end gewusst. Happy end

gibt's bei uns erst seit wir den Krieg verloren haben!

LILLI: Vor allen Dingen lieben wir uns garnicht.

FRAU HANNEPETER: Wer liebt sich vor allen Dingen nicht?

LILLI: Ich und Willi!

FRAU HANNEPETER: So, Ihr liebt Euch nicht? Sondern was tut Ihr? Warum seid Ihr jeden Abend zusammen?

LILLI: Weil wir so gut zusammen eingetanzt sind.

FRAU HANNEPETER: Gut eingetanzt? So nennt man das jetzt wohl - was man früher ein Verhältnis nannte.

LILLI: Wenn es Dich interessieren sollte: Willi hat eine Braut!

FRAU HANNEPETER: Das interessiert mich sehr! Das wird ja immer schlimmer! Er hat eine Braut und mit Dir geht er auf die Bälle!

LILLI: Ja! Er hat eine Braut und mit mir geht er auf die Bälle! Mach was dagegen!

FRAU HANNEPETER: Und ist denn seine Braut nicht eifersüchtig auf Dich?

LILLI: Warum denn? Seine Braut hat einen anderen Tanzpartner, mit dem sie besser eingetanzt ist.

FRAU HANNEPETER: Und Du hast vielleicht einen anderen Bräutigam und der hat eine Partnerin, mit der er -

LILLI: Ich habe keinen anderen Bräutigam, mein gutes Besorgtes, Du! Ich habe überhaupt keinen Bräutigam, weil ich überhaupt nicht heiraten werde. - Künstlerinnen wie ich - sollen besser nicht heiraten, - stand im Film-Courier!

FRAU HANNEPETER: Film-Courier! Das ist Deine

Lektüre! Lies lieber Shakespeare!

LILLI: Da kommen mir zu viel Morde vor!

FRAU HANNEPETER: Und Du nennst Dich - eine Künstlerin!?

LILLI: Was noch nicht ist, kann noch werden.

FRAU HANNEPETER: Du weisst, Tante Rosa liebt das nicht!

LILLI: Ich warte nicht auf Tante Rosa! Sie wird zweihundert Jahre alt und soll ihr Geld meinetwegen einem Heim für blödsinnig gewordene Tanten vermachen! (es klingelt draussen)

FRAU HANNEPETER: Der Besuch kommt schon! Zieh Dich endlich an! (FRAU HANNEPETER hat indes den Kaffeetisch gedeckt.)

LILLI: (überzählt die Kaffeetassen.)

FRAU HANNEPETER: Zieh Dich an! (Geht zur Türe links.)

LILLI: Es fehlt ein Tässchen!

FRAU HANNEPETER: Für wen?

LILLI: Für Willi.

FRAU HANNEPETER: Der wird meine Wohnung nicht betreten!

LILLI: Red' nicht lange! Der wird betreten!

FRAU HANNEPETER: Und nicht!

LILLI: Und doch! (Es klingelt wieder.)

FRAU HANNEPETER: Und ich sage Dir auf den Kopf zu: er ist Dein Geliebter!

LILLI: Wenn die alte Generation nur nicht immer gleich so sinnliche Gedanken hätte!

FRAU HANNEPETER: (wütend ab)

LILLI: (stellt noch eine siebente Tasse auf den Tisch und geht dann rechts ab. FRAU HANNEPETER und TANTE ROSA treten ein.)

TANTE ROSA: Und wenn ich Dir sage, Christine, dass ich dreimal geklingelt habe!

FRAU HANNEPETER: Zweimal, Röschen!

TANTE ROSA:Ich werde mich lange herumstreiten! Dreimal!
FRAU HANNEPETER:Vielleicht hast Du recht.
TANTE ROSA:Warum vielleicht? Aber lassen wir das Thema! Ich habe zweimal geklingelt. Sollst Du recht haben! Aber ich habe doch dreimal geklingelt! (setzt sich) Wo ist Lilli? - An solchen festlichen Tagen muss ich immer an Adolf denken, dass er nicht mehr dabei sein kann!
FRAU HANNEPETER:Aber denke doch nicht soviel an ihn, Röschen!
TANTE ROSA:Warum "nicht so viel"? Weisst Du wieviel ich an ihn denke? Sehr viel! Sage ich Dir nur! Und wer will mir das verbieten?
FRAU HANNEPETER:Aber ich meinte nur - er ist schon seit fünfzehn Jahren tot!
TANTE ROSA:Fünfzehn Jahre? Ist Dir das zu wenig? Soll er schon zwanzig Jahre tot sein? Ach, lass mich -
FRAU HANNEPETER:Im Gegenteil, Rosa ! Ich meine - er ist doch schon fünfzehn Jahre tot!
TANTE ROSA:Also: es ist Dir zu wenig!
FRAU HANNEPETER:Ich wollte nur sagen: Du solltest ihn endlich etwas vergessen!
TANTE ROSA:Nette Ratschläge! Ich soll meinen Mann vergessen! Hast Du Deinen Mann so rasch vergessen?
FRAU HANNEPETER:Ja! Aber das ist allerdings etwas anderes bei mir! Wir sind geschieden!
TANTE ROSA:Allerdings! Ganz etwas anderes! Dein Mann war ein Lump!
FRAU HANNEPETER:Sage das nicht! Das schmerzt mich!
TANTE ROSA:Rücksicht muss man auch noch neh-

men? Und ich sage es doch: Er ist ein Lump, für den Fall, dass er noch leben sollte - und er war ein Lump, für den Fall, dass er nicht mehr leben sollte!

FRAU HANNEPETER:Mein - Gott, ja -

TANTE ROSA:Was heisst:"Mein Gott, ja"? Hat er Dich betrogen mit dem Fräulein aus dem Confitürengeschäft - oder "Mein Gott, nein"?

FRAU HANNEPETER:Mein Gott, ja! Ich will es endlich vergessen!

TANTE ROSA:Schon wieder "Mein Gott". Du scheinst eben alles vergessen zu wollen!

FRAU HANNEPETER:Mein Gott - was denn noch?

TANTE ROSA:Du vergisst, Lilli zu sagen, dass ich hier bin!

FRAU HANNEPETER:(klopft an die Türe rechts) Lilli! Tante Rosa ist da!

TANTE ROSA:Seit wann klopfst Du an?

FRAU HANNEPETER:Mein Gott - ich klopfe eben an!

TANTE ROSA:Das ist eine klare Antwort! - Seit wann klopfen Mütter an die Türen ihrer Töchter an, anstatt einfach gleich aufzumachen? Ist diese Klopferei jetzt bei Euch eingeführt?

FRAU HANNEPETER:Ich habe mir nichts weiter dabei gedacht.

TANTE ROSA:Aber ich denke mir etwas dabei! Das ist der Unterschied!

FRAU HANNEPETER:Was denkst Du denn schon wieder?

TANTE ROSA:Was heisst:"Schon wieder"? - Ich denke, dass Lilli schon wieder nicht angezogen ist.

FRAU HANNEPETER:Du irrst Dich!

TANTE ROSA:Und ich irre mich nicht und denke mir mein Teil dabei!

FRAU HANNEPETER:Aber Rosa! Wir waren doch auch einmal anders - als wir jetzt sind!
TANTE ROSA:Du vielleicht! Ich war immer so! - Wer kommt noch?
FRAU HANNEPETER:Zwei Freundinnen von Lilli und Grosspapa.
TANTE ROSA:(zählt die Tassen) Ich, Du, Lilli, zwei Freundinnen, Grosspapa - das sind sechs Tassen! Hier stehen aber sieben Tassen! Wie kommt das?
FRAU HANNEPETER:Tatsächlich! Sieben Tassen! Da muss ich mich verzählt haben! (Stellt die siebente Tasse zurück.)
TANTE ROSA:Du musst Dich verzählt haben! Musst Du das wirklich? Verzählst Du Dich im Geschäft an der Kasse auch?
FRAU HANNEPETER:Es kann vorkommen.
TANTE ROSA:Nein, das kann eben nicht vorkommen! Adolf hat sich an der Kasse nie verzählt - darum ist er reich geworden! Du verzählst Dich! Das ist der ganze Unterschied! Aber reden wir nicht darüber! - Ich bin schliesslich nicht gekommen, um mich hier zu ärgern! Gibt es Kaffee Hag?
FRAU HANNEPETER:Selbstverständlich - für Dich!
TANTE ROSA:Und für Euch selbstverständlich nicht! Ihr werdet ja sehen, was dabei herauskommt! Immer, sterbt nur früh!
FRAU HANNEPETER:Von echtem Bohnenkaffee kann ich nicht lassen!
TANTE ROSA:(wütend) Dann trink ihn! (Es klingelt draussen)
FRAU HANNEPETER:Entschuldige einen Augenblick!
TANTE ROSA:Der Geburtstag soll wohl heute

ohne Lilli gefeiert werden?

FRAU HANNEPETER:(ab. Man hört von draussen eine Männerstimme)

TANTE ROSA:(horcht) Na ja! Ein Kerl! (FRAU HANNEPETER tritt ein, sehr verwirrt. Mit ihr WILLI mit einem Blumenstrauss)

FRAU HANNEPETER:(stellt vor) Darf ich vorstellen: Herr Willi Knolp - meine Schwägerin.

TANTE ROSA:Sie sind also die siebente Tasse?

WILLI:Wie bitte?

TANTE ROSA:Ich meinte nur so.

WILLI:Ach, so! (Zu FRAU HANNEPETER) Lyla hat Ihnen doch gesagt, dass sie mich aufgefordert hat?

FRAU HANNEPETER:Ja - allerdings.

TANTE ROSA:Wer ist hier Lyla?

FRAU HANNEPETER:Ach, das ist Lilli.

TANTE ROSA:Seit wann ist Lilli - Lyla?

FRAU HANNEPETER:Lilli nennt sich zuweilen so.

TANTE ROSA:Was? Sie nennt sich Lyla? Soll das etwa ein Name sein?

FRAU HANNEPETER:Sie behauptet es.

TANTE ROSA:Nach meiner Meinung ist Lila eine Farbe. Ich weiss nicht - vielleicht ist Lila keine Farbe mehr? Das hat sich vielleicht auch geändert?

WILLI:Lila mit "y" geschrieben! Lyla!

TANTE ROSA:Auch noch dazu mit "y". Wer wusste früher was von "y"?

FRAU HANNEPETER:(zu WILLI)Bitte nehmen Sie Platz! Lilli muss gleich kommen.

WILLI:(setzt sich)

FRAU HANNEPETER:(klopft an LILLIS Türe) Lilli, Herr Knolp ist da !

TANTE ROSA:In der Zeit, in der Lilli sich anzieht - hat man früher mal Kinder gekriegt.

WILLI:(betrachtet TANTE ROSA etwas erstaunt)

TANTE ROSA: Warum sehen Sie mich so an?
WILLI: Ich sehe Sie doch nicht an, gnädige Frau!
TANTE ROSA: Sie glotzen direkt! Was wollen Sie?
WILLI: Erlauben Sie mir, dass ich mir eine Cigarette anzünde?
TANTE ROSA: Mir ist schon alles gleich.
WILLI: Darf ich Ihnen eine Cigarette anbieten?
TANTE ROSA: Danke! Ich rauche nur Cigarren!
WILLI: Tatsächlich?
TANTE ROSA: Mein einziges Laster - wenn Sie gestatten! - Sagen Sie mal Herr Knolp, Sie sind also der Sohn vom alten Knolp?
WILLI: (zündet seine Cigarette an) Jawohl! Das bin ich!
TANTE ROSA: (zu FRAU HANNEPETER) Von Deinem Prozessgegner?
FRAU HANNEPETER: Ja, Röschen! Er hat das Blumengeschäft neben meinem Laden!
TANTE ROSA: Dieser Brennessel-Verkäufer! (zu WILLI) Und warum zieht Ihr Vater nicht endlich aus?
WILLI: Das dürfen Sie mich nicht fragen, gnädige Frau! Mein Vater hört nicht auf mich!
TANTE ROSA: Das wäre auch noch schöner, wenn Ihr Vater auf Sie hören würde! Aber warum zieht er nicht aus?
WILLI: Mein alter Herr ist etwas eigensinnig.
TANTE ROSA: Ach, etwas eigensinnig?! Und so reden Sie von Ihrem Vater!?
WILLI: Aber, wenn Sie mich darnach fragen!
TANTE ROSA: Habe ich Sie gefragt, ob Ihr Vater eigensinnig ist? Das interessiert mich ja garnicht! Ich habe Sie gefragt, warum er nicht auszieht!
WILLI: Das weiss ich nicht.

TANTE ROSA:(sieht ihn an) Ein merkwürdiger Mensch ist das! Er ist sein eigener Vater - und er weiss es nicht! Ach, lassen Sie mich doch damit zufrieden! (zu FRAU HANNEPETER) Wollen wir auf Lilli warten, oder fangen wir an?

FRAU HANNEPETER:(klopft rechts) Aber Lilli!!

LILLI:(ruft zurück) Ich bin gleich fertig!

TANTE ROSA:Gleich! (Es klingelt draussen dreimal Sturm)

FRAU HANNEPETER:Das ist Grosspapa! (ab) (TANTE ROSA und WILLI sitzen sich peinlich gegenüber)

WILLI:Rauchen Sie tatsächlich Cigarren, gnädige Frau?

TANTE ROSA:Haben Sie weiter gar keine Sorgen? (Draussen Stimmengewirr. Es treten ein: GROSSPAPA, LOTTE, ALICE und FRAU HANNEPETER.)

Nr. 3.

Auftrittslied von GROSSPAPA.

GROSSPAPA: Wie macht man es den Leuten klar,
Was man nicht beweisen kann!?
Für andre bin ich achtzig Jahr!
Ich glaube nicht daran!
Und glaube nicht daran!
Ich bin ja garnicht so -
Ich seh ja bloss so aus!
Ich habe viel gesehn -
Na schön!
Doch ich will mehr, viel mehr noch sehn!
Denn wenn man was gesehn hat -
Dann hat man was gesehn!
Wenn man dann viel gesehn hat,

Hat man genug gesehn!

2.

Im Kreis sitzt der Familienkreis!
Was Familie heisst - man weiss!!!
Für and're bin ich noch ein Mensch!
Für die - bin ich nur Greis!
Und bleibe ich ein Greis!
Weil die alles besser weiss!

FAMILIE: Wir sind auch garnicht so,
Wir sehn ja bloss so aus!
ALLE: Weil wir uns immer sehn
Na schön -
Drum könn' wir uns nicht mehr be-
sehn!
Denn wenn man was gesehn hat,
Dann hat man was gesehn!
Wenn man sich viel gesehn hat -
Hat man genug gesehn!

T A N Z .

(Allgemeine Begrüssung.)

GROSSPAPA:(zur TANTE) Rosalinde, was sitzt Du da und nimmst übel?
TANTE ROSA:(schreit ihm in's Ohr) Wenn Du soviel hopst, wirst Du bald einen Schlaganfall kriegen!
GROSSPAPA:(versteht nicht) Wie?
TANTE ROSA:(schreit) Du bist achtzig Jahre!
GROSSPAPA:Was?
TANTE ROSA:Du bist achtzig Jahre!!
GROSSPAPA:Das weiss ich! Und Du bist sechsundsechzig!
TANTE ROSA:Du siehst schlecht aus!

GROSSPAPA:Das hört man gerne von lieben Verwandten!
TANTE ROSA:Du musst vernünftiger werden!
GROSSPAPA:Wie bitte?
TANTE ROSA:(zu FRAU HANNEPETER) Altersverblödung.
GROSSPAPA:Nicht die Spur von Verblödung.
TANTE ROSA:Merkwürdig! Für gewöhnlich ist er schwerhörig! Aber wenn er was nicht hören soll, dann ist er nicht schwerhörig!
GROSSPAPA:Was hast Du gesagt?
LOTTE:Wo bleibt denn Lyla?
FRAU HANNEPETER:Lilli kommt gleich! (WILLI unterhält sich mit LOTTE und ALICE)
GROSSPAPA:(weist auf WILLI) Wer ist das?
TANTE ROSA: Ein fremder Mann!
GROSSPAPA:Was?
TANTE ROSA:(schreit) Ein fremder Mann!!
GROSSPAPA:Wieso?
FRAU HANNEPETER:Er ist kein fremder Mann!
GROSSPAPA:Ein fremder Mann??
FRAU HANNEPETER:Nein!
GROSSPAPA:(ungeduldig) Was denn nun?
FRAU HANNEPETER:(winkt WILLI und stellt ihn vor) Ein Bekannter von uns!
GROSSPAPA:Wer?
WILLI:Ein Bekannter!
GROSSPAPA:Wieso: ein fremder Mann?
FRAU HANNEPETER:Nein, kein fremder Mann! Ein Bekannter!
GROSSPAPA:Ach, ein Verwandter?
TANTE ROSA:Kein Verwandter!
GROSSPAPA:(verärgert) Na, dann nicht! Man gibt sich Mühe - na also, dann nicht!
WILLI:Ich bin -
TANTE ROSA:(zu WILLI) Strengen Sie sich nicht an! Er findet sich damit ab und vergisst es wieder!

GROSSPAPA:Und ich sage Dir - ich vergesse nicht!
TANTE ROSA:(beschwichtigend) Er vergisst doch! Papachen ist in letzter Zeit etwas schwerhörig geworden.
GROSSPAPA:Was bin ich?
FRAU HANNEPETER:Etwas schwerhörig!
GROSSPAPA:(kann nicht verstehen) Was meint sie?
WILLI:Die gnädige Frau sagt, Sie wären etwas schwerhörig.
GROSSPAPA:Was will er?
ALLE:(schreien) Schwerhörig!!!
GROSSPAPA:(zuckt die Achseln) Das verstehe ich nicht. Ich höre doch sonst nicht schlecht - aber das verstehe ich nicht!
TANTE ROSA:Das will er nicht verstehen!
GROSSPAPA:Was will ich nicht verstehen?
TANTE ROSA:Dass Du schwerhörig bist!
GROSSPAPA:Ach, so - schwerhörig bin ich! Das weiss ich! Darum braucht Ihr nicht so zu schreien!
TANTE ROSA:Was habe ich gesagt? Alles Verstellung!
GROSSPAPA:(zu TANTE ROSA) Giftnudel!!
TANTE ROSA:Danke - ich habe verstanden! (LILLI ist eingetreten.)
LILLI:Warum ist es denn so laut hier?
TANTE ROSA:Weil Du uns noch gefehlt hast!

Nr. 4.

Lied mit Duett und Ensemble.

LILLI: Was man sich von mir erzählt,
Und womit mich alles quält,
Was zu viel ist - was mir fehlt,
Das hat mir gerade noch gefehlt!

Dass man meine Sünden zählt
Und mich mit der Frage quält,
Warum ich noch nicht vermählt -
Das hat mir gerade noch gefehlt.
Im Grunde geht es mich nichts an,
Ich geh zum Tanzen dann
Und sag zu jedem Mann:

Refrain:

Ich tanze um die Welt mit Dir,
Vorausgesetzt - Du tanzt mit mir!
Ich tanze wie und wo Du tanzt,
Vorausgesetzt - dass Du es kannst!
Und kannst Du eben nicht mit mir,
Dann tanzt Du eben nicht mit mir!
Doch wenn Du kannst
Und mit mir tanzt,
Halt ich bei allem still,
Vorausgesetzt - ich will!

2.

LILLI: Wer sich über mich beklagt,
Viel zu vieles von mir sagt,
Der wird bei mir ausgezählt!
FAMILIE: Das hat uns grade noch gefehlt!
WILLI: Wer uns hässlich, grässlich warnt,
Und uns mit Moral umgarnt,
Unsern Widerstand nur stählt!
FAMILIE: Der hat uns grade noch gefehlt!
LILLI: Doch gibt mir endlich einer nach,
Dann werde ich gleich schwach,
Und hauche lieblich:"Ach!"

WILLI: Ich tanze um die Welt mit Dir,
Vorausgesetzt, Du tanzt mit mir!
LILLI: Ich tanze wie und wo Du tanzt,

Vorausgesetzt, dass Du es kannst!
BEIDE: Und kannst Du eben nicht mit mir
Dann tanzt Du eben nicht mit mir!
Doch wenn Du kannst,
Und mit mir tanzt!
Dann geht es aus dem Voll'n!
FAMILIE: Vorausgesetzt - wir woll'n!

T A N Z .

LOTTE
ALICE }:(zu LILLI) Wir gratulieren Dir, Lilli!
GROSSPAPA:Ich gratuliere Dir auch, Lilli! Wozu war es doch gleich? Wozu wollte ich doch gratulieren?
LILLI:Zu meinem Geburtstag, Grosspapa!
GROSSPAPA:Wozu?
LILLI:Du hast ganz recht! Wozu überhaupt! Lass es bleiben!
GROSSPAPA:Es wird mir schon noch einfallen! Es ist doch irgendwas zum Gratulieren heute! (Er grübelt)
LILLI:(zu TANTE ROSA) Guten Tag, Tante Rosa!
TANTE ROSA: Ich warte die ganze Zeit über, dass Du Dir Deine Gratulation holen kommst!
LILLI:Ich bin ja gekommen!
TANTE ROSA:Du bist nicht gekommen! Aber was soll ich mich mit Dir streiten! Ich gratuliere Dir! (gibt ihr einen Kuss) Du brauchst den Kuss nicht gleich abzuwischen!
LILLI:Aber ich denke nicht daran!
TANTE ROSA:Doch, Du denkst daran! (gibt ihr noch einen Kuss) Und hundert Jahre sollst Du werden!
LILLI:(wendet sich ab, murmelt) Fünfundzwanzig Pfennige wären mir lieber! (zu WILLI, der ihr jetzt die Blumen überreicht)

Ich danke Ihnen!
WILLI:Mein Fräulein Braut lässt Ihnen auch herzlich gratulieren!
LILLI:Danke! Warum ist sie nicht mitgekommen?
WILLI:Sie hat anderweitig zu tanzen.
TANTE ROSA:(holt etwas aus der Handtasche) Hier! Die üblichen zehn Mark. Früher in Gold - jetzt in Papier! Nicht meine Schuld! Kauf Dir ein Haus dafür! Du könntest Deine alte Tante auch mal besuchen! Ja, ja - ich kenne schon Deine Entschuldigungen! Ich habe nicht mal gehört, dass Du Dich bedankt hast.
LILLI:(kommt erst garnicht zu Wort.)
TANTE ROSA:(zu WILLI, ohne Pause fortfahrend) So? Sie haben eine Braut?
WILLI:Ich bin so frei!
TANTE ROSA:Was heisst:"Sie sind so frei!" Sie sind eben nicht mehr frei. Wie lange sind Sie schon verlobt?
WILLI:Es mag jetzt so ein halbes Jahr her sein.
TANTE ROSA:(zu WILLI) Aber Ihr zwei kennt Euch doch schon viel länger als ein halbes Jahr!
LILLI:Was willst Du damit sagen, gutes Tantchen?
TANTE ROSA:Warum sollte ich mit allem immer etwas sagen wollen?
GROSSPAPA:(zu LILLI) Jetzt weiss ich es! Du hast ja Geburtstag!
TANTE ROSA:(schiebt ihn beiseite) Du merkst auch alles! (zu LILLI) Warum bist Du heute nicht ins Geschäft gegangen, Lilli?
LOTTE:Der Chef hat Lyla beurlaubt.
TANTE ROSA:Hab' ich Sie gefragt! - Du

scheinst ja einen sehr reizenden Chef zu haben!

ALICE: Ein entzückender Chef!

WILLI: Sind Sie gefragt Fräulein?

TANTE ROSA: (zu WILLI) Sie wollen sich wohl über mich lustig machen? Wie komisch von Ihnen! Ha, ha! Sie Brennesselverkäufer! - Lilli! Warum antwortest Du mir nicht auf meine Frage?

LILLI: Auf welche Frage?

TANTE ROSA: Du hast wieder nicht zugehört! Ich habe Dich gefragt, ob Du einen reizenden Chef hast!

LILLI: Ja, einen reizenden Chef, goldiges Tantchen!

TANTE ROSA: Was soll man dagegen machen! Er wird schon wissen - warum!

LILLI: Trotzdem hab' ich gekündigt!

FRAU HANNEPETER: (erstaunt) Was, Du hast gekündigt?

TANTE ROSA: (zu FRAU HANNEPETER) Du nimmst mir meine Wörter aus dem Munde! (zu LILLI) Warum hast Du gekündigt?

LILLI: Weil ich keine Lust habe, ewig Mannequin zu bleiben!

TANTE ROSA: Wer redet von ewig? Aber ich gebe Dir recht.

LILLI: (erstaunt) Du gibst mir recht?

GROSSPAPA: Was ist los? Wem geht es schlecht?

TANTE ROSA: Dir! (zu LILLI) Ich gebe Dir recht! Mannequin ist kein Beruf! Ich war immer dagegen! Gut, dass Du es endlich eingesehen hast!

LILLI: Ich habe es schon lange eingesehen!

FRAU HANNEPETER: Was soll aber jetzt werden! Mein Gott!

GROSSPAPA: (der alles verfolgt hat) Es scheint ja etwas Schreckliches zu sein!

TANTE ROSA:Schweig! (zu LILLI) Und was hast Du jetzt für Pläne?
WILLI:Wir haben jetzt ganz andere Pläne.
TANTE ROSA:"Wir"? Wer "wir"??
WILLI:(weist auf LILLI) Wir! (weist auf TANTE ROSA) Nicht wir! (zu LILLI) Wir!
TANTE ROSA:Darf man erfahren, was das für Pläne sind?
FRAU HANNEPETER:(ablenkend) Jetzt sind ja alle da! Kommt, trinken wir Kaffee!
TANTE ROSA:Der Durst ist mir beinahe vergangen. (zu FRAU HANNEPETER)Du musst erst die siebente Tasse wieder auf den Tisch stellen.
FRAU HANNEPETER:(tut es. ALLE setzen sich, trinken)
LOTTE:Also, ich bin ganz begeistert von dem Plan! Was, Lyla? (FRAU HANNEPETER giesst den Kaffee ein)
TANTE ROSA:Was denn für ein Plan?
ALICE:Ach, Sie wissen überhaupt noch garnichts?
TANTE ROSA:Was soll man wissen, wenn einem nie etwas erzählt wird! Nie!
LILLI:Es ist ja noch garnicht so weit! Beruhige Dich - nur etwas!
TANTE ROSA:Nie!
WILLI:Lyla ist noch etwas unentschlossen, möchte man sagen! Verstehen Sie, Tantchen?
TANTE ROSA:(bleibt bei ihrem) N i e !
WILLI:Was meinen Sie?
TANTE ROSA:Es interessiert mich nicht.
GROSSPAPA:Was ist denn überhaupt los? Ihr seid alle so aufgeregt!
TANTE ROSA:Und was ist denn das für eine fabelhafte Idee?
LILLI:Garnichts besonderes!

TANTE ROSA:Das nenne ich eine Antwort!
FRAU HANNEPETER:Reg Dich doch nicht so auf, Rosa. Ich weiss auch von nichts!
TANTE ROSA:Du willst von nichts wissen! Ich will aber wissen!
GROSSPAPA:Rosa - Du wirst ersticken!
LILLI:Wir möchten nur etwas mehr Geld verdienen.
TANTE ROSA:Warum?
LILLI:Das ist doch selbstverständlich! (verzweifelt) Noch drei Fragen von Tante Rosa, und ich platze.
TANTE ROSA:Garnicht selbstverständlich. Ich frage: warum?
WILLI:Was denn:"warum"?
TANTE ROSA:Was meinen Sie?
WILLI:Sie sagten doch "Warum"?
TANTE ROSA:Ich weiss schon selbst nicht mehr warum.
WILLI:Das werde ich Ihnen sagen! Wir haben den ausgefallenen Wunsch, mehr Geld verdienen zu wollen! Ich - weil ich endlich heiraten möchte -
TANTE ROSA:Ihre Braut?
WILLI:Ja! Ausgerechnet meine Braut! Was sagen Sie dazu?
TANTE ROSA:Wo ist die fabelhafte Idee dabei?
WILLI:Wir wollen einen neuen Rekord aufstellen.
TANTE ROSA:Was wollen Sie?
WILLI:Lyla und ich - wir beide wollen um die Welt tanzen!
TANTE ROSA:Wozu?
WILLI:Garnicht "Wozu". Das tut man eben!
TANTE ROSA:Um die Welt tanzen?
GROSSPAPA:Was ist schon wieder passiert?
TANTE ROSA:Um die ganze Welt wollt Ihr tanzen! Ganz herum!

LILLI:Wenn's geht, noch mehr herum.
TANTE ROSA:Was habt Ihr denn davon?
LILLI:Das wirst Du schon sehen!
TANTE ROSA:Nichts werde ich sehen! Ich will es nicht sehen!
FRAU HANNEPETER:(verzweifelt nach allen Seiten) Kinder - Rosa!
TANTE ROSA:Die sind ja wahnsinnig geworden. Das hat mir gerade noch gefehlt in der Familie!
FRAU HANNEPETER:(sucht sie zu beruhigen)
TANTE ROSA:Lass das! Da kommt man gemütlich her, zum Geburtstagskaffee - Lass das! (schüttelt FRAU HANNEPETER ab) - und will sich nicht aufregen - Lass das!
LILLI:Du brauchst ja nicht zu tanzen. Beruhige Dich.
TANTE ROSA:Ich beruhige mich nicht, und ich will mich nicht beruhigen.
WILLI:Welch eine beunruhigende Frau!
TANTE ROSA:(springt auf) Ich werde mich nicht beruhigen - aber etwas anderes werde ich tun: enterben werde ich Euch!
LILLI:Gott sei Dank! Endlich ist es so weit!
WILLI:(erstaunt) Hat sie denn soviel Geld?
TANTE ROSA:Noch mehr, Herr! Noch mehr, aber nicht für Sie!
FRAU HANNEPETER:(sucht sie zu halten) Rosa, was kann ich dafür -
TANTE ROSA:Für Dich auch nicht -
LILLI:Schmeiss das ganze Zeug weg! - Der grosse Familientag ist da! E n d l i c h!
TANTE ROSA:Das ist erst der Anfang vom Krach! Grosspapa, komm!
GROSSPAPA:(dem LOTTE und ALICE die Sache erklärt haben) Ich bleibe!
TANTE ROSA:Er weiss nicht, was er spricht! Der arme, alte Mann!

GROSSPAPA:Um die Welt wollen die Beiden tanzen! Das ist ja - na, das ist ja - na, ob das ist - ! Da gehe ich mit! Das ist eine famose Idee!

TANTE ROSA:(wirft GROSSPAPA einen wütenden Blick zu, schreit) Kommunist! (Ab, wirft die Tür mit einem Knall zu. FRAU HANNEPETER ihr nach. Die Flurtüre fliegt auch mit Knall.)

FRAU HANNEPETER:(kommt zurück, niedergeschlagen.)

LILLI:Es hat zweimal geknallt! Tante Rosa ist gewesen!

FRAU HANNEPETER:Lilli! Wollt Ihr das wirklich tun?

WILLI:Mut! Nur Mut! Wir haben selber noch keine Ahnung, wie wir das machen sollen! Keine leise Ahnung!

FRAU HANNEPETER:Wie kommt Ihr denn nur darauf?

LILLI:Ja, ich weiss auch nicht, wie wir darauf kommen. (zu WILLI) Wie kommen wir denn eigentlich darauf!

WILLI:Vor drei Minuten ist es mir erst eingefallen.

FRAU HANNEPETER:Was? Erst hier? Am Tisch!

WILLI:Ja! Hier an diesem denkwürdigen Tisch!

LILLI:Ich war ja ganz erstaunt, wie Du das plötzlich gesagt hast.

GROSSPAPA:(immer noch begeistert) Das ist mal ein ausgeklügeltes Ideechen!

LOTTE:Wir waren auch ganz erstaunt.

ALICE:Ihr habt doch immer von ganz anderen Plänen geredet! Ihr wolltet doch ein Geschäft gründen!

WILLI:Wir haben eben geredet! Und nun reden wir davon! - Ich habe es eigentlich nur so gesagt - um Tante Rosa zu är-

gern, weil sie soviel gefragt hat.

GROSSPAPA:(immer noch) Das ist ein Ideechen!

FRAU HANNEPETER:(erleichtert) Also Ihr habt das nur so gesagt! Ihr wollt garnicht um die Welt tanzen?

WILLI:Nein, wir wollen ja garnicht! Wo werden wir wollen! Um die Welt tanzen!

FRAU HANNEPETER:Und darum die ganze Aufregung!

WILLI:Wir - und um die Welt tanzen! Wie macht man denn das - um die Welt tanzen?

GROSSPAPA:Spass - ein Ideechen!

WILLI:Um die Welt - was meinst Du, Lyla - die Idee ist eigentlich garnicht so schlecht!

LILLI:Ich weiss nicht.

WILLI:So mal um die Welt rum - aus Dafke. (zu FRAU HANNEPETER) Beruhigen Sie sich, Muttchen! Wir tuns ja nicht, aber die Idee ist nicht schlecht!

LOTTE:Ist auch nicht schlecht.

WILLI:Eigentlich wollten wir ein Geschäft gründen - aber vorher, wie wäre das? So ganz rasch mal.

FRAU HANNEPETER:Das ist doch ganz unmöglich!

LILLI:Warum unmöglich? Das ist garnicht so unmöglich!

WILLI:Warum ist das eigentlich unmöglich?

LILLI:Ich weiss nicht, ich habe das auch nur so gesagt.

GROSSPAPA:(steht auf) Ich gehe mit um die Welt. Ich gehe mit -

FRAU HANNEPETER:Aber es ist ja noch garnicht so weit! (zieht ihn auf den Stuhl zurück.)

GROSSPAPA:(steht wieder auf) Ich will noch was zu sehen kriegen! Ich bin nicht so! Ich will mit!

LILLI:(zieht ihn zurück) Aber wir wissen ja noch garnicht -

WILLI:Das ist eine ganz miese Idee. Aber nicht schlecht, was Lyla?

LILLI:Die Idee ist nicht schlecht! Wenn man nur wüsste, was man mit der Idee anfängt! (Es klingelt draussen stark) Mama, bleib hier! Das ist Tante Rosa! Sie will uns wieder verzeihen! Mach ihr nicht auf!

FRAU HANNEPETER:Tante Rosa verzeiht nie! (Es klingelt wieder)

LILLI:Dann mach auf!

FRAU HANNEPETER:(ab)

WILLI:(überlegend) Also dann gründen wir doch lieber das Geschäft! (Die Tür geht auf. Es treten ein:HERR DR.KRAUSE von den "Neuesten Nachrichten" mit einem PHOTOGRAPHEN mit Kurbelkasten und einem ASSISTENTEN. Dann kommt FRAU HANNEPETER. ALLE am Tisch springen auf.)

LILLI:Was ist los?

WILLI:(tritt vor) Ich schütze Dich!

DR.KRAUSE:Bitte, verzeihen Sie die Störung. Ich bin Dr.Krause von den "Neuesten Nachrichten".

WILLI:Sehr angenehm - ungenehm - angenehm!

DR.KRAUSE:Soeben sind wir in unserer Redaktion angerufen worden, dass hier ein Paar um die Welt tanzen will. Bitte, treten Sie vor.

GROSSPAPA:Vertreten! (er tritt vor)

WILLI:(zieht ihn zurück) Wie kommt denn das so plötzlich?

DR.KRAUSE:Ja, so etwas kommt plötzlich! Die "Neuesten Nachrichten" kommen immer plötzlich!

FRAU HANNEPETER:Tante Rosa hat noch auf der

Treppe Krach gemacht und das hat der Portier gehört und er hat gleich bei der Redaktion angerufen -

DR.KRAUSE:Weil wir zwanzig Mark für brauchbare "neueste Nachrichten" zahlen.

LILLI:Tante Rosa - der Portier -

WILLI:Also tanzen wir um die Welt!

LILLI:Was soll man machen? Aber wie?

DR.KRAUSE:Die "Neuesten Nachrichten" finanzieren Ihr Unternehmen, wenn Sie uns das alleinige Veröffentlichungsrecht lassen!

WILLI:Hast Du gehört? Sie finanzieren uns! Gemacht! Knipsen Sie!

PHOTOGRAPH:(stellt den Apparat)

GROSSPAPA:Um Gottes Willen? Sollen wir jetzt alle erschossen werden?

FRAU HANNEPETER:Nein, wir kommen in die Zeitung, solch ein Glück!

DR.KRAUSE:(zu FRAU HANNEPETER) Ich habe es wohl hier mit der "glücklichen Mutter" zu tun? Die "glückliche Mutter" mit auf das Bild!

LOTTE:Und uns nicht zu vergessen, als die glücklichen Freundinnen!

DR.KRAUSE:Die "glücklichen Freundinnen mit zu der Gruppe. Und das scheint der "glückliche Grosspapa" zu sein? Rin ins Bild!

GROSSPAPA:Was geschieht denn?

LILLI:Die Reise geht los!

DR.KRAUSE:Alles fertig zur Aufnahme!

WILLI:Bitte, noch einen Augenblick!

DR.KRAUSE:Was wünschen Sie?

WILLI:Tausend Mark Vorschuss!

DR.KRAUSE:Gemacht!

WILLI:Ich hätte zweitausend sagen sollen!

PHOTOGRAPH:Eins! Zwei! Drei! Bitte recht

freundlich! (Blitzlichtaufnahme.)

Schlussgesang:

LILLI: Jetzt tanz ich um die Welt mit Dir
Vorausgesetzt, Du tanzt mit mir!

BEIDE: Ich tanze wo und wie Du tanzt,
Vorausgesetzt, dass Du es kannst
etc.

(ALLE fallen ein)

T A N Z .

I. Zwischenspiel.

Der Tanz geht weiter - wenn Drehbühne vorhanden ist, dreht sich die Bühne, das Wohnzimmer verschwindet langsam - ist keine Drehbühne da, fällt ein Zwischenvorhang, der eine Strasse der Stadt zeigt.
Publikum, Passanten etc. kommen hinzu. Die BEIDEN tanzen immer weiter. Die Passanten (auch GIRLS) werden angesteckt: der SCHUPO, der CHAUFFEUR, der ZEITUNGSHAENDLER, elegante und einfache BUERGER - ALLE beginnen dem Paar"LILLI - WILLI" nachzutanzen.
Die Bühne dreht sich weiter.
Es wird weitergetanzt, gleich hinein in den 2. Akt ohne Pause.
Wenn die Tanzenden den Blick auf die Bühne wieder freigeben, sieht man das 2. Bild: LYLA's Künstlergarderobe.

II. A K T .

2. Bild. (halbe Bühne)

E s f ä n g t g u t a n !!

P e r s o n e n :

LYLA)
WILLI) die "Weltumtänzer".
DR.KRAUSE, von den "Neuesten Nachrichten",
STEFFA, WILLI's Braut,
GROSSPAPA HANNEPETER.

- - - - -

LYLA's Künstlergarderobe im Variété.

GROSSPAPA HANNEPETER ist beim Ordnen von LYLA's Toilettentisch. - Klingelzeichen.
An den Wänden Plakate von LYLA und WILLI.

Nr. 5.

Couplet GROSSPAPA.

Einen Wunsch hatt' ich im Leben:
Mög's der liebe Gott mir geben,
Viel im Leben zu erleben!
Nu erleb ich achtzig Jahr
Glück - und Unglück - das ist wahr,
Und mir wurde dabei klar:
Wenn man Glück hat - hat man Glück
Und ist hochbegabt!
Wenn man Pech hat - hat man Pech,
Hat man Pech gehabt!
Doch das eine stimmt bestimmt,
Wenn's ei'm auch nicht gefällt!
Das grösste Unglück ist der Mensch
Auf der ganzen Welt!

(gesprochen): Nicht mal einen Reim gibt es auf:"Mensch"!

2.

Einen Wunsch ha'm alle Damen,
Ob aus Drang - ob aus Reklamen:
Fort husch - mit dem Mädchennamen!
Ein Mensch kommt in ihr Bereich,
Diesen Menschen liebt sie gleich,
Ist ihr Glück und macht sie weich!
Wenn sie Glück hat - hat sie Glück
Und ist hochbegabt!
Wenn sie Pech hat - hat sie Pech,
Hat' se Pech gehabt!
Doch das eine stimmt bestimmt
Wenn's ihm auch nicht gefällt;
Ihr grösstes Unglück ist der Mensch
Auf der ganzen Welt.

3.

Gott - im Alter fast mein Vetter,
Schickt uns oft ein Donnerwetter!
Aber sind die Menschen netter?
Manches Tier - mir nicht geschenkt!!
Doch der Mensch - wenn's ihn auch kränkt-
Nu, was macht er schon?? - Er denkt.
    Wenn er Glück hat - denkt er "Glück"
    Und ist hochbegabt!
    Wenn er Pech hat - denkt er Pech,
    Hat er Pech gehabt!
    Doch das eine stimmt bestimmt.
    Wenn's ihm auch nicht gefällt:
    Das grösste Unglück ist der Mensch
    Auf der ganzen Welt.

4.

Doch die Menschen stolz belehren:
"Und was wär - wenn wir nicht wären?"
Das kann ich ganz leicht erklären:
Keine Sorgen, kein Liqueur
Keine Börse, kein Gewehr!
Drum vergiss es niemals mehr;
    Wenn Du Glück hast - haste Glück
    Und bist hochbegabt!
    Wenn Du Pech hast - haste Pech!
    Haste Pech gehabt!
    Doch das eine stimmt bestimmt,
    Und selbst, wenn's Dir gut gefällt:
    Das grösste Miessnick bleibt der
                                        Mensch
    Bis die Welt zerfällt!

(ab.)

(Man hört Klingelzeichen und Klatschen

hinter der Szene.)

LYLA:(ziemlich echauffiert, stürzt herein im eleganten Tanzkleid, sehr dekolletiert) Grosspapa - wo willst Du denn hin?

GROSSPAPA:Ja, das mit dem Gehör hat sich ja durch die viele Luftveränderung sehr gebessert! (will zur Tür.)

LYLA:(setzt sich zum Abschminktisch) Ich frage Dich, wo Du hin willst.

GROSSPAPA:Erkundigen! Ich wollte mich erkundigen, in welcher Stadt wir jetzt eigentlich sind!

LYLA:Das ist doch ganz egal! Hilf mir lieber beim Umziehen! Ich muss gleich wieder auftreten! (wirft ihm ihr Kleid zu)

GROSSPAPA:Ich will aber wissen, in welcher Stadt wir sind. Ich schreib mir das alles in mein Tagebuch.

LYLA:(beim Umziehen) Wozu denn?

GROSSPAPA:In zehn Jahren freue ich mich, wenn ich mir das wieder durchlese.

LYLA:Ach, in zehn Jahren! Ich glaube, wir sind in Hamburg. Aber ich weiss es selbst nicht genau! Man bringt die vielen Städte alle durcheinander. (Sie ist immer beim Anziehen und Neupudern.)

GROSSPAPA:Aber in Frankreich sind wir noch nicht?

LYLA:Nein, noch lange nicht in Frankreich!

GROSSPAPA:Und in Paris auch noch nicht?

LYLA:Wir sind noch in Deutschland.

GROSSPAPA:Und noch garnicht in Frankreich?

LYLA:Nein!

GROSSPAPA:Na sowas! Wo sind wir denn?

LYLA:Ich weiss es nicht.

GROSSPAPA:Aha! Das muss ich mir notieren! Wie heisst das? (sucht sein Notizbuch)

In England sind wir auch noch nicht?

LYLA:Du bringst alles durcheinander! Wo sind denn meine Schuhe?

GROSSPAPA:Ich werde garnicht so richtig klug daraus, muss ich sagen. Dass das auch alles so weit auseinanderliegt! Das müsste man ändern. (Es klopft.)

LYLA:Wer ist da?

WILLIS STIMME:Ich!

LYLA:Komm rein! (WILLI tritt ein.)

WILLI:Sag mal, in welcher Stadt sind wir eigentlich?

LYLA:Fang Du auch noch an zu fragen! - Grosspapa, geh und erkundige Dich endlich in welcher Stadt wir sind! (GROSSPAPA ab.)

WILLI:Das macht Spass! Was? Das ist ein Dauertänzchen!

LYLA:(zieht die Schuhe an) Das 26. Paar Schuhe!

WILLI:Zertanz Du ruhig Deine Schuhe! Zahl ich? Zahlst Du? Na, war das eine Idee von mir?

LYLA:Und ob! Ich bin mal restlos zufrieden!

WILLI:Unterwegs - Luxuszug. Schlafwagen! Dann ringetanzt in die Hauptstrassen. Das ist besser als Tante Rosa!

LYLA:Wir haben jetzt schon zwanzig Angebote - wenn wir den Rekord geschlagen haben! Weisst Du das?

WILLI:Ist doch klar! Der Krause von den "Neuesten Nachrichten" macht die Sache schon! Ein tüchtiger Mensch ist dieser Krause! Findest Du nicht?

LYLA:Mir ist er zum Kotzen. (Es klopft.)

LYLA:(die umgezogen ist) Herein! (DR.KRAUSE tritt ein.)

WILLI:Ah, guten Tag! Wir sprachen gerade

von Ihnen! Nicht wahr, Lyla?
KRAUSE:Sind Sie fertig? Ihr zweiter Auftritt kommt gleich! - Ich sprach auch gerade von Ihnen!
WILLI:In selbiger Art?
KRAUSE:Ich habe mit den "Neuesten Nachrichten" telefoniert! Die Redaktion ist etwas ungehalten!
WILLI:Machen Sie keine Sachen, lieber Krause. Das sind ja "allerneueste Nachrichten!"
KRAUSE:Es ist kein Tempo in der Sache drin! Es dauert zu lange!
LYLA:Schneller können wir nicht tanzen! Wir sind doch schon in Hamburg!
KRAUSE:Unterdessen erlahmt das Interesse unserer Leser!
WILLI:Plauschen Sie keine Märchen! Die ganze Zeitung steht ja voll von uns!
KRAUSE:Wie lange noch?
WILLI:Sind Sie Manager? Oder sind Sie Miessmacher?
KRAUSE:Ich erlaube Ihnen heute nur vier Stunden Schlaf! Morgen müssen wir über der Grenze sein! Die Pässe sind schon besorgt!
WILLI:Werden die Leser sich dann nicht wundern, wenn wir plötzlich so rasch tanzen können?
LYLA:Lass ihn - er wird schon wissen!
KRAUSE:(energisch) Wenn es Ihnen nicht passen sollte - dann - -
WILLI:Aber es passt mir ja! Wer red't denn hier von "nicht passen?" Wer red't hier überhaupt?
LYLA:(auf KRAUSE deutend) Er red't! Er red't und red't und macht mich nervös vor unserem Auftritt! Was habe ich Dir gesagt!
KRAUSE:Was haben Sie gesagt? (Klingel und

Lichtzeichen.)

LYLA:Unser Auftritt! (nimmt WILLI's Arm. Singt:)

"Ich tanze um die Welt mit Dir,
Vorausgesetzt, Du tanzt mit mir!

(LYLA und WILLI ab. Man hört draussen die Melodie des Liedes:"Ich tanze um die Welt mit Dir"!)

KRAUSE:(setzt sich und macht sich Notizen. Es klopft. STEFFA tritt ein in Hut und Mantel.) Was wünschen Sie bitte?

STEFFA:Ist hier die Garderobe von Herrn Willi Knolp?

KRAUSE:Nein!

STEFFA:Man sagte mir aber -

KRAUSE:Nebenan!

STEFFA:(setzt sich) Ach, dann ist hier also die Garderobe von Lilli Hannepeter?

KRAUSE:Nein, hier ist Lyla's Garderobe!

STEFFA:Na, ja! Von der Hannepetern!

KRAUSE:Was wünschen Sie von der Dame?

STEFFA:Ich warte hier solange!

KRAUSE:Das ist nicht gestattet!

STEFFA:Mir schon! - Wer sind Sie?

KRAUSE:Es ist nicht gestattet! Wer hat Sie überhaupt hinter die Bühne gelassen?

STEFFA:Ich bin die Braut von Herrn Knolp!

KRAUSE:Ach so! - Ich freue mich sehr, Ihre Bekanntschaft zu machen! - Krause.

STEFFA:Das sagt mir garnichts! - Wo ist Willi?

KRAUSE:Auf der Bühne!

STEFFA:Da tanzt er mit dieser Hannepeter?

KRAUSE:Jawohl! Die beiden treten in den grösseren Städten öfters auf, um die Unkosten der Reklame etwas zu verringern!

STEFFA:Die Sache kommt mir etwas komisch vor.

KRAUSE:Wie meinen Sie das?
STEFFA:Wie ich es sage! Ganz genau so! Die Sache mit der Hannepeter kommt mir komisch vor! Sehr komisch!
KRAUSE:Aber was denn? Ich bitte Sie!?
STEFFA:Erzählen Sie mir doch kein Märchen! Die beiden treiben es doch miteinander! Zusammen!
KRAUSE:Sie irren sich vollkommen!
STEFFA:Die beiden sind seit zehn Tagen unterwegs und haben nichts miteinander?
KRAUSE:Sie leben wie gute Kameraden zusammen.
STEFFA:Ja! Sie mich auch - als guter Kamerad!
KRAUSE:Das ist doch heutzutage nicht so ausgefallen! Wir sind schliesslich moderne Menschen!
STEFFA:Modern - ist schön! Aber das ist mir zu modern!
KRAUSE:Aber Sie müssten doch einen kleinen Spass verstehen!
STEFFA:Ich bin sehr für Ulk zu haben - aber das ist mir zu ulkig! Herr Krause! Wer sind Sie eigentlich! Wem erzähle ich das überhaupt alles?
KRAUSE:Der richtigen Stelle. (GROSSPAPA tritt ein)
GROSSPAPA:In Kryckebühl sind wir! Jetzt weiss ich es!
STEFFA:Wen interessiert das gross?
GROSSPAPA:Kryckebühl! Das ist ein Name! Nicht zu verstehen! Man kann sich ärgern!
STEFFA:Wer ist denn das?
KRAUSE:Der "glückliche Grosspapa"!
GROSSPAPA:(zu STEFFA) Machen Sie hier Platz! Die Nummer ist gleich zu Ende!
STEFFA:Dann bleibe ich hier! (bleibt sitzen)

GROSSPAPA:(seufzend) Das grösste Unglück ist der Mensch! (LYLA und WILLI treten ein)

WILLI:Ja, was sehe ich! Steffa - mein Stefferl! Mein alter Stefferl! (Er umarmt sie erfreut)

STEFFA:Lass mich los! (reisst sich von ihm)

LYLA:Wie geht's Steffa? (reicht ihr die Hand)

STEFFA:Sie müssen sich erst etwas verpusten! Sie schwitzen ja, Fräulein!

WILLI:Was soll denn das heissen?

LYLA:Dusslige Kuh!(setzt sich vor ihren Abschminktisch.)

STEFFA:Dusslige Kuh - war ich, weil ich Euch zusammen habe tanzen lassen! Das hört auf! (zu WILLI) Warum tanzt Du nicht mit mir um die Welt?

WILLI:Du hast doch einen andern Partner, wilder Liebling!

STEFFA:Hat sich was - mit Partner!

LYLA:Ich wünsche nicht diesen Krach in meiner Garderobe!

KRAUSE:(sucht STEFFA zu beruhigen) Aber Sie wollen doch nicht die ganze Tournée stören!

STEFFA:Ja, ich will stören!

LYLA:Willi, ich bitte Dich! Beruhige Dein Fräulein Braut! Ich kann sowas nicht vertragen!

STEFFA:Und wenn ich tausendmal sein Fräulein Braut bin- haben Sie nicht Fräulein Braut zu mir zu sagen!

WILLI:Die Sache ist in drei Worten erledigt! Komm in meine Garderobe! (zu KRAUSE) Das hat man davon, wenn man um die Welt tanzt! Von allen Seiten Vorwürfe! - (wütend) Und wenn Sie noch ein Wort sagen -

STEFFA:Aber ich werde noch mehreres sagen!

Komm! (zieht ihn hinaus)
LYLA:Dieser Krach! Das fängt ja schön an! - (zu KRAUSE) Bitte, lassen Sie mich allein! (KRAUSE ab)
GROSSPAPA:Ich weiss garnicht, was hier wieder los war! Worum handelt es sich denn?
LYLA:Lass mich allein!
GROSSPAPA:(achselzuckend) Ich finde mich überhaupt nicht mehr zurecht. (ab)
LYLA:Immer dieser Krach !!

Nr. 6.

Chanson: L I L L I :

"Ich bin nur darüber erstaunt."

Warum muss es gleich so laut sein,
Wenn dem Bräutigam die Braut
Plötzlich eine runter haut?
Muss es darum gleich so laut sein?
Warum muss sie seine Braut sein?
Nu - wer zwingt die Frau dazu?
Ich bleib dabei gut gelaunt!
Ich bin nicht beleidigt!
Ich bin nicht verletzt!
Ich bin nur darüber erstaunt!

2.

Warum muss gleich alles laut sein,
Wenn erbrochen ein Tresor
Und man allen Schmuck verlor!
Warum soll das nicht geklaut sein?
Muss der Bank das anvertraut sein?
Nu - wer zwingt die Leute zu?
Ich bleib dabei gut gelaunt!
Ich bin nicht beleidigt!

Ich bin nicht verletzt!
Ich bin nur darüber erstaunt!

3.

Muss die Presse gleich so laut sein
Wenn in 'ner Premièrenschlacht
Ein Bourgeois Skandal gemacht?
Muss der Durchfall gleich so laut sein?
Muss das Stück denn angeschaut sein?
Nu - wer zwingt die Presse zu?
Ich bleib dabei gut gelaunt!
Ich bin nicht beleidigt!
Ich bin nicht verletzt!
Ich bin nur darüber erstaunt!

4.

Warum muss gleich alles laut sein,
Wenn in dem Regierungsstaat
Mal ein heftiger Salat?
Sowas kann doch still verdaut sein!
Muss drum jede Waschfrau laut sein?
Nu - wer zwingt die Waschfrau zu?
Ich bleib dabei gut gelaunt!
Ich bin nicht beleidigt!
Ich bin nicht verletzt!
Ich bin nur darüber erstaunt!

5.

Warum muss gleich alles laut sein,
Wenn Prozesse wild und krass
Ausbequatschen? - dies und das!
Jedes Leben kann nicht traut sein!
Richter könn' oft nicht erbaut sein!
Nu - wer zwingt sie schon dazu?
Ich bleib dabei gut gelaunt!
Ich bin nicht beleidigt!
Ich bin nicht verletzt!

Ich bin nur darüber erstaunt!

6.

Warum muss es gleich so laut sein
Wenn man ausschreit: es wär chik
Wenn die Frau jetzt vollschlank dick.
Erst soll jede Frau nur Haut sein?
Nu - wer zwingt uns schon dazu?
Ich bleib dabei gut gelaunt!
Ich bin nicht beleidigt!
Ich bin nicht verletzt!
Ich bin nur darüber erstaunt!

7.

Warum's überall gleich laut ist
Auf der Strasse - im Verkehr,
Wie man liebt und wo noch mehr!
Ob ein Jüngling eine Braut ist!
Wer vom Steuerzahl'n erbaut ist!
Nu - wer zwingt uns schon dazu?
Ich bleib immer gut gelaunt!
Ich bin nicht beleidigt!
Ich bin nicht verletzt!
Ich bin über alles erstaunt!

8.

Warum es gleich immer laut wird,
Wenn ein Gast in unsrer Stadt,
Der 'ne Rep'rationsschuld hat!
Wenn das olle Schloss beschaut wird,
Weil's für Hitler umgebaut wird!!
Nu - wer zwingt uns schon dazu?
Wär dies wahr, wie man sich's raunt:
Wir wären beleidigt,
Wir wären verletzt,

Aber wir wären nicht mal darüber erstaunt! (ab.)

(LYLA kommt zurück mit DR.KRAUSE.)

LYLA: Warum stehen Sie an meiner Türe herum? Und gucken?

KRAUSE: Weil ich Sie sprechen wollte! Sprechen muss!

LYLA: Darum gucken Sie durch die Ritzen?

KRAUSE: Das gehört dazu! Ich habe Ihnen eine wichtige Mitteilung zu machen!

LYLA: Wenn es sein muss, - dann kurz! Ich habe genug von dem Krach in meiner Garderobe!

KRAUSE: Es liegt Ihnen doch daran, dass die Tournée fortgesetzt wird!

LYLA: Selbstverständlich liegt mir daran! Fragen Sie nicht so dämlich! Hoffentlich wird Willi's Braut sich beruhigen!

KRAUSE: Sie wird sich beruhigen - wenn - ! Nämlich - wenn wir beide - Sie verstehen -

LYLA: Keine Ahnung!

KRAUSE: Sie wollen nicht verstehen!

LYLA: Nein, ich will nicht! Hören Sie auf!

KRAUSE: Wenn wir beide uns - sagen wir - verloben würden, dann hätte diese Braut nicht mehr nötig, eifersüchtig zu sein!

LYLA: Wir sollen uns verloben, nur damit diese Kuh nicht mehr eifersüchtig ist?

KRAUSE: Auch sonst! Ueberhaupt, was meinen Sie?

LYLA: Sie haben doch vorhin gesagt, 'die "Neuesten Nachrichten" hätten kein grosses Interesse mehr an unserm Rekord!'

KRAUSE: Das habe ich eigentlich - mehr nur so gesagt! Es hängt alles ganz von mir ab, wie sich das weitere entwickeln

wird!

LYLA:Und ich sage Ihnen überhaupt:"Ich denke nicht daran, mich mit Ihnen zu verloben - oder sonst was! Ausgeschlossen!"

KRAUSE:Und das sagen Sie mir?

LYLA:Wem denn sonst?

KRAUSE:Gerade mir? Ich gebe mir alle erdenkliche Mühe, Sie zu managen! Ich mache Reklame für Sie? Was glauben Sie denn, aus welchem Grunde?

LYLA:Ich dachte - beruflich!

KRAUSE:Diese Undankbarkeit! Für nichts ist nichts, liebes Fräulein!

LYLA:Aber ausgerechnet das!?

KRAUSE:Ja - ausgerechnet!

LYLA:Ich dachte, das ist heute nicht mehr so!

KRAUSE:Das war so, das ist so, das bleibt so! Was sagen Sie nun?

LYLA:Ueberhaupt nichts mehr!

KRAUSE:Es liegt Ihnen also nichts an Ihrem Rekord? Wie?

LYLA:Schreien Sie nicht so! Wenn es Ihnen nicht passt, dann machen wir unsern Rekord alleine!

KRAUSE:Das machen Sie mal! Dann decke ich den ganzen Schwindel auf! Wozu haben wir die Presse?

LYLA:Um den eigenen Schwindel aufzudecken!

KRAUSE:Auch dann? Also? Wollen Sie Bedenkzeit haben?

LYLA:Wenn ich Sie ansehe - dann brauche ich keine Bedenkzeit!

KRAUSE:Das ist eine Frechheit!! (WILLI und STEFFA treten ein.)

WILLI:Wir haben uns wieder vertragen!

STEFFA:War ja lächerlich - die ganze Sache!

WILLI:Was ist denn hier los?

LYLA:Ich weiss auch nicht. Ich bin schon

wie Grosspapa: ich verstehe diese Komplikationen nicht mehr.

WILLI:(zu KRAUSE) Was haben Sie denn?

STEFFA:Nu haben d i e B e i d e n hier wieder was!

KRAUSE:Ja, wir haben was!

LYLA:Nein, im Gegenteil! Wir haben nichts -und das kränkt Herrn Krause!

KRAUSE:Aus allen Ihren Aeusserungen entnehme ich doch, dass Sie (weist auf LYLA) und Sie (weist auf WILLI) aber etwas haben! Allerhand haben! Das Jungfräulein scheint nicht mehr frei zu sein!

STEFFA:Willi! Bitte, erkläre mir das!

LYLA:Nun fängt d i e wieder an!

WILLI:Aber ich sage Dir doch, Steffa -

STEFFA:Und wie kommt dieser Herr dazu, so etwas zu behaupten?

KRAUSE:Jawohl - ich komme dazu!

LYLA:(schreit) Ich will endlich meine Ruhe haben! Ich will mich endlich anziehen!

WILLI:Da kann man ja wahnsinnig werden! Kaum haben wir angefangen, um die Welt zu tanzen -

KRAUSE: - da hört es schon auf! Jawohl, dafür werde ich sorgen!

LYLA:(wirft Puder und andere Gegenstände nach ihm) Hören Sie auf! H ö r e n Sie meinetwegen auf!

STEFFA:(auf LYLA zeigend) Das ist eine feine Dame! (zu WILLI) Deine Partnerin!

WILLI:Ich hab' auch bald genug von dem Rekord! Der Rekord soll bleiben, wo er ist!

LYLA:Und von wem stammte diese glänzende Idee? (auf WILLI zeigend) Von Dir!

WILLI:Dann tanzen wir eben nicht weiter um die Welt.

KRAUSE:Die Welt wird es auch aushalten können!

LYLA:Also erledigt! (GROSSPAPA tritt ein)

GROSSPAPA:Ich habe mich jetzt erkundigt. Wir sind nicht in Kryckebühl - wir sind in Kyckebühl!

ALLE:Das interessiert uns nicht!

GROSSPAPA:Was hat sich denn nu' schon wieder geändert?

WILLI:Wir fahren wieder nach Hause!

GROSSPAPA:Da bin ich doch aber etwas erstaunt!

LYLA:Das geht uns auch so!

ALLE:

Wir sind nicht beleidigt,
Wir sind nicht verletzt,
Wir sind nur darüber erstaunt!

- - - - -

Ende des 2. Bildes.

3. Bild.

" P r o z e s s - G e g n e r ."

P e r s o n e n :

FRAU HANNEPETER,
TANTE ROSA,
HERR KNOLP,
WILLI,
LU,
LOTTE,
ALICE,
DER HAUSVERWALTER,
KAEUFER und
KAEUFERINNEN.

- - - -

Die Bühne ist in zwei Teile geteilt:

Rechts: Blumengeschäft von HERRN KNOLP

Links: Eier-Butter-Käse-Geschäft von FRAU HANNEPETER.

In beiden Geschäften drängen sich KAEUFER und KAEUFERINNEN.

- - - -

Chor der KAEUFER und KAEUFERINNEN.

(sie singen, während sie dabei einkaufen und von HERRN KNOLP und FRAU HANNEPETER bedient werden.)

LINKS:Eier! Butter!
RECHTS:Tulpen! Rosen! Orchideen!
LINKS:Käse! Käse! Recht zerlaufen! Butter -
RECHTS:Flieder! Zart und duftig!
LINKS:Nur zum Kochen!
RECHTS:Brautbouquett!
LINKS: - und Gänseschmalz!
ALLE:(zusammen) Ich war zuerst da!
HERR KNOLP)
FRAU HANNEPETER):Nur nicht drängeln!
ALLE:(zueinander) Stossen Sie mich nicht!
HERR KNOLP)
FRAU HANNEPETER):Nur nicht quengeln!
ALLE:Hier! Und hier! Und hier und hier!
HERR KNOLP und FRAU HANNEPETER:
Sind Sie zufrieden,
Dann sagen Sie's andern!
Sind Sie unzufrieden,
Dann sagen Sie's mir!
ALLE:Jajaja! Das wissen wir! (Links kommt ein DEPESCHENBOTE und bringt FRAU HANNEPETER ein Telegramm. - Rechts tritt WILLI ein in den Blumenladen.)
DEPESCHENBOTE:Hier! Depesche!
WILLI:Lieber Vater!
KUNDEN:Erst bedienen - dann Vergnügen!
FRAU HANNEPETER:(bedient verwirrt) Ein Strauss Käse!
HERR KNOLP:(ebenso) Ein Pfund Veilchen!
KUNDEN:Danke!
HERR KNOLP)
FRAU HANNEPETER):Bitte! Danke!
KUNDEN:Bitte! Wiedersehen!

HERR KNOLP)
FRAU HANNEPETER):Auf Wiedersehen!

ALLE:(zusammen) Sie waren zuletzt da?

HERR KNOLP)
FRAU HANNEPETER):Nur nicht drängeln!

ALLE:Sie haben gestossen!

HERR KNOLP)
FRAU HANNEPETER):Nur nicht drängeln!

(sie teilen die Pakete an die Kundschaft aus.)

Hier! Und hier! Und hier und hier!
Sind Sie zufrieden
Dann sagen Sie's andern!
Sind Sie unzufrieden,
Dann sagen Sie es mir!

ALLE:Jajaja! Das wissen wir!

(Die KUNDEN rechts und links ab.)

KNOLP:(zu WILLI) Und so ist das jeden Tag! Immer alle Kunden auf Haufen! Wie verabredet! Und dann wieder stundenlang nischt! Das kann einen ärgern! - Wo kommst Du denn her?

WILLI:Direkt aus Kyckebühl! Die Tournée ist aus! Wir haben uns leicht gestritten!

FRAU HANNEPETER:(links, hat sich indessen erschöpft gesetzt, öffnet die Depesche und liest. Liest noch einmal! Ist sehr erstaunt über die Depesche.)

KNOLP:Habe ich mir gedacht! Und was verschafft mir das Glück Deines Besuches?

WILLI:Warum immer gleich so giftig gegen Dein eigenes Kind? Ich komme im übrigen ausserdem - als Kunde zu Dir!

KNOLP:Das ist ja neu!

WILLI:Ja, ich bin sehr neu! Ich möchte einen lieblichen Blumenstrauss haben für meine glückliche Braut!

KNOLP:Für welche?

WILLI:Für welche?! Was sind das für Fragen! Ich habe doch nur eine Braut!

KNOLP:Also für Steffa?

WILLI:Warum für Steffa? Nein, nicht für Steffa!

KNOLP:Also für Lilli?

WILLI:Warum denn für Lilli? Nein, - nicht für Lilli!

KNOLP:Für wen denn?

WILLI:Soll ein Verkäufer seine Kundschaft ausfragen? - Aber ich werde es Dir liebenswürdigerweise sagen: für Lu! Meine Braut heisst Lu! Einfach Lu! Nichts weiter als Lu! Wie bequem, wie einfach für mich!

KNOLP:Lu? Wer ist denn das schon wieder?

WILLI:Lu ist Lu! Lu ist ein Girl. Ein Lu-Girl.

FRAU HANNEPETER:(hat bisher die Depesche verständnislos angestaunt, setzt sich jetzt hinter den Ladentisch, kopfschüttelnd, holt die Depesche wieder heraus.)

KNOLP:Und was sagt Steffa dazu?

WILLI:Die Sache war so: Steffa - verstehst Du bis jetzt? Also Steffa war - Du verstehst? Steffa war eifersüchtig auf Lilli und kam uns nachgereist! Eine ganz alberne Person! Später hat sie denn eingesehen, dass ihre Eifersucht auf Lilli ganz unbegründet war - und hat dann endlich gemerkt, dass ich sie mit Lu betrogen habe! Ist Dir das klar?

KNOLP:Ganz klar!

WILLI:Und dazu kommt Steffa uns nu extra nachgereist! Eine ganz veralberte Person! Ich habe gebrochen mit ihr! (Links treten ein:LOTTE und ALICE. WILLI sucht Blumen aus für den Strauss, den KNOLP ihm bindet. WILLI sucht sehr

sorgfältig aus.)

LOTTE:Guten Tag, Frau Hannepeter! Wir wollen uns mal so nach Lyla erkundigen!

ALICE:Ja, mal so! Gibt's was Neues?

FRAU HANNEPETER:Ich habe soeben dies Telegramm von ihr bekommen! Sie tanzen nicht weiter! Es ist schon aus, weil sie sich gezankt haben!

LOTTE:Na, sowas ! (nimmt das Telegramm und liest) Wie dumm von Lyla!

FRAU HANNEPETER:Im Grunde genommen ist es mir doch ganz lieb.

ALICE:Nanu? Warum denn?

FRAU HANNEPETER:Wegen Tante Rosa! Tante Rosa hat uns doch enterbt wegen der Tanzgeschichte! Und jetzt ist die Tanzgeschichte eben aus!

LOTTE:Na, ja! Wenn man es so nimmt! - Und dann noch drei Eier, ein Viertel Butter und etwas Käse. - Ich an Lyla's Stelle hätte weiter getanzt! (FRAU HANNEPETER bedient sie.)

WILLI:(rechts) Der ganze Strauss gefällt mir nicht! Weisst Du was? Gib mir lieber ein Glas Rotwein zu trinken!

KNOLP:Das nennt sich Kundschaft! (Die beiden ab durch die Tür rechts.)

LOTTE:Haben Sie noch immer Aerger mit dem Blumenfritzen nebenan?

FRAU HANNEPETER:Wir haben uns heute so gezankt, dass ich noch ganz schwach davon bin!

ALICE:Warum denn?

FRAU HANNEPETER:Mein Lieferant hat mir eine Kiste Käse geschickt und aus Versehen im Blumengeschäft abgegeben! Nu - was ist da schon gross? Daraufhin kommt er in meinen Laden und wirft eine Ki-

ste Trinkeier um! Daraufhin gehe ich in seinen Laden und habe ihm einige Kakteen an den Kopf geworfen! Daraufhin ein grosser Menschenauflauf und ein Sipo hat uns beide aufgeschrieben!

LOTTE: Im Grunde genommen, Frau Hannepeter, man riecht doch in Ihrem Laden garnichts von seinen Blumen!

FRAU HANNEPETER: (wütend) Was, das riecht man nicht?

LOTTE: Und in seinem Blumenladen riecht man nichts von Ihrem Käse.

FRAU HANNEPETER: Man riecht!!!

LOTTE: Ich glaube, Sie reden sich das Beide nur ein! Und dadurch wird es immer schlimmer!

FRAU HANNEPETER: Ich rede mir nichts ein. - Unser Prozess wird ja bald entscheiden, wer raus muss!

LOTTE: Und wenn Sie rausmüssen??

FRAU HANNEPETER: Na, dann geh ich eben nicht! (übergibt LOTTE das Paket. TANTE ROSA tritt ein.) Rosa! Du!

TANTE ROSA: Ja, ich! Wer denn sonst? Kannst Du schlecht sehn!

FRAU HANNEPETER: Ich meine, das ist nett von Dir!

TANTE ROSA: Keine Ausreden! Du kannst schlecht sehen! (setzt sich)

LOTTE }
ALICE }: Auf Wiedersehen! (Beide ab.)

TANTE ROSA: Warum laufen die weg von mir?

FRAU HANNEPETER: Sie wollen nicht stören!

TANTE ROSA: Was denn stören? Wie kommst Du darauf?

FRAU HANNEPETER: Ich meinte nur so.

TANTE ROSA: Wenn Du nur nicht soviel meinen würdest! Aber ich bin froh, dass sie

weg sind! Ich habe nämlich etwas mit Dir zu besprechen! (Zieht eine Zeitung heraus.)

FRAU HANNEPETER: Die "Neuesten Nachrichten"! Weisst Du auch schon?!

TANTE ROSA: Natürlich weiss ich!

FRAU HANNEPETER: Was sagst Du dazu?

TANTE ROSA: Ich muss sagen, ich habe mich sehr darüber gefreut!

FRAU HANNEPETER: Das habe ich mir gedacht!

TANTE ROSA: Im Grunde genommen - warum sollen sie nicht um die Welt tanzen?

FRAU HANNEPETER: Wie meinst Du das?

TANTE ROSA: Schliesslich - wie die ganze Sache aufgezogen ist - braucht man sich nicht zu genieren! Alle Leute reden davon! Ich muss sagen, es fängt an, mir Spass zu machen!

FRAU HANNEPETER: Ich verstehe Dich nicht!

TANTE ROSA: Eh' Du etwas begreifst! - Ich habe mich gefreut, dass mein Bild in der letzten Nummer war! (Sie zeigt auf das Bild in der Zeitung) Es ist albern - aber man freut sich doch darüber! Was soll man machen? Die "glückliche Tante" - das bin ich! Sehr gut getroffen - nur etwas verwischt. -

FRAU HANNEPETER: Ach so! Du meinst Dein Bild in der gestrigen Abendzeitung! Ja, das habe ich gesehen!

TANTE ROSA: Was soll ich denn sonst meinen? Ich habe mir die Sache doch nun wieder anders überlegt und habe mein Testament wieder umgestossen - zu Euren Gunsten!

FRAU HANNEPETER: Aber nein!

TANTE ROSA: Aber ja!

FRAU HANNEPETER: Aber Du überlebst uns doch!

TANTE ROSA: Wir wollen es hoffen! - Aber, für alle Fälle! Dieser Tanz um die Welt macht mir Laune! Ich habe sonst nie Zeitung gelesen! Jetzt bin ich wild darauf! Ich geniere mich vor mir selbst! Aber ich bin zu gespannt, wie das weiter geht! Hast Du Nachrichten von Lilli? Was gibt es Neues?

FRAU HANNEPETER: Ja - nein - garnichts! Ich habe keine besonderen Nachrichten von Lilli! Also Du willst, dass sie weiter tanzen?

TANTE ROSA: Was soll denn das heissen? Das ist doch selbstverständlich!

FRAU HANNEPETER: Ich meinte ja auch nur so!

TANTE ROSA: Wenn Du nicht immer so grässlich viel meinen würdest! Kannst Du Dir das nicht abgewöhnen? Also "auf Wiedersehen!" Was macht der Brennesselverkäufer nebenan?

FRAU HANNEPETER: Geschichten macht er!

TANTE ROSA: Ich kann mich nur ärgern, dass sein Bild auch in der Zeitung war! Was soll man machen? Adieu! (ab.)

FRAU HANNEPETER: (bleibt ganz ratlos zurück.- Im Laden rechts ist LU eingetreten. Sieht sich um, räuspert sich jetzt laut.)

FRAU HANNEPETER: (setzt sich im Folgenden und schreibt einen Brief. - KNOLP und WILLI treten rechts auf.)

WILLI: Darf ich vorstellen? Mein Vater - Lu! Das ist sie!

KNOLP: Ich freue mich sehr! (Im Abgehen) Nutte! (ab.)

WILLI: (nimmt aus verschiedenen Vasen Blumen zu einem riesigen Strauss und überreicht ihn LU) Kostet mich nichts und

bleibt ja in der Familie!
LU: (nimmt die Blumen) Danke! Also gehen wir?
WILLI: Wohin?
LU: Zum Cocktail-Nachmittag-Tanzen!
WILLI: Bloss nicht tanzen! Ich hab' das Tanzbein bis daher! - Nie wieder tanzen!
LU: Du hast es mir aber doch versprochen!
WILLI: Was verspricht man nicht alles!
LU: Willi!
WILLI: Wenn Du auf Schmollmündchen machst - dann schon garnicht!
LU: Also dann gehen wir nicht tanzen?
WILLI: Selbstverständlich gehen wir tanzen! Aber ich habe keinen Pfennig Geld!
LU: Das ist eine ganz faule Ausrede!
WILLI: Ist es auch!
LU: Also gehen wir doch tanzen!
WILLI: Du verlangst wirklich etwas viel von mir! Ich habe wirklich kein Geld!
LU: Ich habe Dir aber gleich gesagt, dass ich sehr anspruchsvoll bin!
WILLI: Aber dämlich wie Du aussiehst - hab' ich's nicht geglaubt!

Nr. 8.

Duett: WILLI - LU .

WILLI: Man sollte es kaum glauben,
Das - mit den Turteltauben!
LU: Was mit den Turteltauben?
WILLI: Dass sie sich immer küssen
Und ewig turteln müssen,
Und es nie überkriegen!
Ein Kuss würd' mir genügen!
LU: Kusch!
WILLI: Turtel - Turtel! Husch!

(Kuss)

BEIDE: Jeder Kuss ist leicht
Jeder Schluss ist schwer?
Denn man muss vielleicht,
Nach dem Kuss noch mehr!
LU: Hast Du Dich schon matt geküsst?
Hab' ich mich nie satt geküsst?
WILLI: Klar wird es vielleicht
Dir - dann hinterher:
Jeder Schluss ist leicht!
Jeder Kuss ist schwer!

2.

LU: Man sollte es kaum glauben,
WILLI:(fragend)Das mit den Turteltauben?
LU: Was, mit den Turteltauben?
WILLI: Dass sie sich garnicht küssen,
Nur'n Schnabel wetzen müssen!
Zum richt'gen Küssen nämlich -
Sind Tauben viel zu dämlich!
LU: Kusch!
WILLI: Gurre! Gurre! - Husch!

(Kuss)

BEIDE: Jeder Kuss ist leicht,
Jeder Schluss ist schwer,
Denn man muss vielleicht,
Nach dem Kuss noch mehr!
LU: Hast Du Dich schon matt geküsst?
Hab' ich mich nie satt geküsst?
WILLI: Klar wird es vielleicht
Dir - dann hinterher:
Jeder Schluss ist leicht!
Jeder Kuss ist schwer!

T A N Z (BEIDE ab.)

FRAU HANNEPETER:(zerreisst den Brief, geht zum Telefon) Bitte Telegrammannahme. - Ja, hier: D. 7 2 8 9 3 . - An: Lilli Hannepeter. In Kyckebühl! - Apollo-Variété. Jawohl, Kyckebühl! Ich kann es auch nicht ändern! Das heisst so. - Ja, das gibt's! - Weitertanzen unbedingt erforderlich! Tante Rosa wünscht es! Genauer Brief folgt! - Mutter! (hängt ab) Nichts, als Aufregungen! (DER HAUSVERWALTER tritt ein.)

HAUSVERWALTER:Guten Tag! Frau Hannepeter!

FRAU HANNEPETER:Was ist los? Was bringen Sie?

HAUSVERWALTER:Einen Brief vom Hauswirt!

FRAU HANNEPETER:(nimmt den Brief, will ihn öffnen)

HAUSVERWALTER:Sie brauchen garnicht erst zu lesen! Es ist nur eine kleine Kündigung für Sie!

FRAU HANNEPETER:Was? Kündigung? (reisst den Brief auf) Er hat garnicht das Recht mir zu kündigen - Herr Verwalter.

HAUSVERWALTER:Doch, er hat! Die Polizei musste heute hier einschreiten! Es soll hier sogar Blut geflossen sein!

FRAU HANNEPETER:Hier sind nur Trinkeier geflossen!

HAUSVERWALTER:Jedenfalls hat der Hauswirt den ewigen Aerger mit Ihnen satt! Es steht Ihnen ja frei - gegen die Kündigung Einspruch zu erheben!

FRAU HANNEPETER:Worauf Sie sich verlassen können!

HAUSVERWALTER:Wie Sie wollen! (ab.)

FRAU HANNEPETER:(ausser sich) Auch das noch! Das hat mir gerade noch gefehlt! (HAUSVERWALTER tritt rechts ein.)

KNOLP: (kommt) Sie sehen nicht aus, wie einer, der Blumen kaufen will! Ueberhaupt - wenn ich Sie schon sehe! Was wollen Sie?

HAUSVERWALTER: (überreicht einen Brief) Die Kündigung vom Hauswirt! Sie brauchen mir garnicht erst viel zu erzählen! Was Sie mir sagen wollen - das hat alles schon Frau Hannepeter gesagt! Auf Wiedersehen! (ab.)

KNOLP: (bleibt wie erstarrt zurück) Das hat mir noch gefehlt! (Dann stürzt er zu FRAU HANNEPETER in den Laden.)

Nr. 9.

Zankduett und Chor.

KNOLP: Sie sind nur an allem schuld!
FRAU H.: Sie sind nur an allem schuld!
BEIDE: Unser Faden der Geduld
Ist geplatzt mit wildem Knall!
Vorn und hinten! Ueberall!

(KNOLP ist aus dem Laden gelaufen, FRAU HANNEPETER ihm nach. Jetzt sind sie BEIDE im Blumenladen.)

FRAU H.: Sie - Sie haben angefangen!
KNOLP: Sie - Sie haben angefangen!
BEIDE: Und nach langem Hangen-Bangen
Platzt der Faden jetzt mit Krach!
Ach!

(FRAU HANNEPETER stürzt hinaus. KNOLP hinter ihr nach. Jetzt sind sie BEIDE im Käseladen.)

BEIDE: Das hat mir grade noch gefehlt!

Dass das gekommen ist!
Wir ha'm die Sorgen schon gezählt!
D i e ha'm wir noch vermisst!

BEIDE: (gegenseitig zueinander)

Sie ha'm mir grade noch gefehlt!
Nur eins gibt Trost und Kraft:
Der Himmel hat uns auserwählt,
Die letzte Sorge, die gefehlt,
Ha'm wir nun auch geschafft!

2.

(KUNDEN kommen rechts und links)

KUNDEN: (rechts) He! Bedienung!
KNOLP: (zu FRAU HANNEPETER) Sie sind schuld!
KUNDEN: (links) He! Bedienung!
FRAU HANNEPETER: (zu KNOLP) Sie sind schuld!
(immer mehr KUNDEN kommen)

KUNDEN: Unser Faden der Geduld
Ist geplatzt, und wir sind platt!
Vorn und hinten ha'm wir's satt!
ALLE: Sie, - Sie haben angefangen!
Sie, - Sie haben angefangen!
KUNDEN: Wir wer'n hier nichts mehr verlangen!
Mit der Kundschaft ist's vorbei!
Hei!

HERR KNOLP und FRAU HANNEPETER:
(zu der Kundschaft)

Sie ha'm uns grade noch gefehlt!
Dass das nun auch noch ist!
Die Sorgen haben wir gezählt,

D i e ha'm wir noch vermisst!

ALLE: Das hat uns grade noch gefehlt!
Nur eins gibt Trost und Kraft:
Der Himmel hat uns auserwählt!
Die letzte Sorge, die gefehlt,
Ha'm wir nu auch geschafft!

Schluss des 3. Bildes.

4. Bild.

"So geht es weiter! "

P e r s o n e n :

LYLA,
WILLI,
DR.KRAUSE,
LO,
HOTELBOY,
HOTELGAESTE.

- - - -

Hotelzimmer.

Elegant. Koffer stehen umher.

LYLA:(ist dabei einzupacken)
GROSSPAPA:(tritt ein mit einem Telegramm und einem Brief) Also bleibt es denn nun dabei, dass wir wieder zurückfahren?
LYLA;Ja! Es bleibt dabei! (packt weiter)
GROSSPAPA:(grübelt) Also erst war der Krach - da wollten wir reisen! Wie ich mich an den Gedanken gewöhnt habe, zu reisen, da wolltest Du wieder nicht reisen! Und wie ich mich an den Gedanken gewöhnt habe, dass wir nicht reisen - da reisen wir jetzt doch! -
LYLA:Weil alle meine Verhandlungen hier sich zerschlagen haben! Darum!
GROSSPAPA:Was??
LYLA:Darum!! (setzt sich auf den Kofferdeckel, um den Koffer schliessen zu können.)
GROSSPAPA:Ach so! Also was ist jetzt: reisen wir zurück - oder reisen wir nicht zurück?
LYLA:Ja - wir reisen!
GROSSPAPA:Man weiss ja schon garnicht mehr!
LYLA:Setz Dich mal hier mit auf den Koffer! (Sieht in seinen Händen Brief und Telegramm) Warum gibst Du mir denn das nicht gleich!?
GROSSPAPA:Man weiss ja schon garnicht mehr!
LYLA:(reisst Telegramm und Brief auf) Wir bleiben hier!
GROSSPAPA;Was denn?
LYLA;Wir reisen nicht zurück!
GROSSPAPA:Nicht?
LYLA:Nein! (Sie packt wieder alles aus)
GROSSPAPA:Ich denke, wir reisen nun zurück, und nu reisen wir nicht zurück? Hat sich wieder alles geändert? - Ich

weiss nu schon garnicht mehr! Und ich habe mich so gefreut auf die Weltreise! - Also reisen wir zurück?

LYLA: N e i n ! !

GROSSPAPA: Mit der Zeit gewöhnt man sich ja daran! Also reisen wir nu oder nicht? (Es klopft)

LYLA: Herein!!

HOTELBOY: Ein Herr wünscht Sie zu sprechen!

LYLA: (wirft die umherliegenden Gegenstände in Koffer und Schränke, um Ordnung zu haben.) Bitte!

HOTELBOY: (lässt DR.KRAUSE eintreten)

GROSSPAPA: Also vielleicht überlegst Du es Dir doch noch! (ab)

HOTELBOY: (ab)

KRAUSE: Ich bin auf Veranlassung Ihrer Mutter gekommen!

LYLA: Ich weiss schon alles! Ich habe einen Brief bekommen und ein Telegramm. Das Telegramm ist drei Sekunden vor dem Brief angekommen! Das ist Tempo! Bitte, nehmen Sie Platz! Wollen Sie wieder um meine Hand anhalten?

KRAUSE: Ihre Mutter teilte mir mit, dass es sich um eine Erbschaftssache von einigen Millionen handelte.

LYLA: Meine Mutter übertreibt und meine Tante lebt noch! Aber ich bin einverstanden, dass wir weitertanzen. Für den Fall, dass Sie sich ausgeschlafen haben und heute besserer Laune sind als gestern Abend!

KRAUSE: Wir reden noch darüber! - Ihren Partner habe ich auch benachrichtigt! Er wird bald hier sein! - Ich habe zwar gleich heute früh den "Neuesten Nachrichten" eine kurze Mitteilung gemacht,

von dem gestrigen Skandal in Ihrer Garderobe - aber ich habe die Notiz schon zurückgezogen! Sie erscheint nicht!

LYLA:Hochanständig von Ihnen!

KRAUSE:Also - es steht nichts mehr im Wege -! Ich sehe, Sie sind schon beim Kofferpacken. In einer halben Stunde können wir aus der Stadt heraustanzen! Die Filmleute sind auch schon benachrichtigt, um sie beide aufzunehmen für die Wochenschquen!

LYLA:Sie denken auch an alles!

KRAUSE:Das alles - unter einer Bedingung!

LYLA:Was ist das schon wieder?

KRAUSE:Garnicht "schon wieder"! Immer noch! Sie wissen, dass ich Sie liebe!

LYLA:Das äussert sich nur etwas merkwürdig bei Ihnen! - Ich werde mir die Sache überlegen! Ihre Dickfälligkeit fängt an, mich zu amüsieren!

KRAUSE:Ja, dickfällig muss der Mensch sein! Was haben Sie eigentlich an mir auszusetzen? Ich sehe doch nicht schlecht aus? Mein Charakter ist besser als Sie denken! Nur in diesem einen Punkt bin ich unsympathisch! Und gerade, wo ich sympathisch wirken möchte!

LYLA:Schön sind Sie nicht - aber ganz ulkig! Vielleicht gewöhne ich mich daran! - Also wenn Sie so wild darauf sind - dann verloben wir uns doch einfach! Dabei kann ja nicht viel passieren!

KRAUSE:Ist das Ihr Ernst?

LYLA:Wie macht man denn das - sich verloben?

KRAUSE:So! (Er gibt ihr einen Kuss, den sie sich ruhig gefallen lässt)

LYLA:Was die Menschen so alles für Einrichtungen haben! Und jetzt sind wir also

verlobt?

KRAUSE:Ich danke Dir! - Ich habe nur noch einige kleine Anordnungen zu geben. (Küsst sie noch einmal, dann ab.)

LYLA:Kaum verlobt - schon ist er weg! Grosspapa! (Sie stösst die Tür auf)

GROSSPAPA:(tritt ein) Was hat sich wieder geändert?

LYLA:Ich bin verlobt!

GROSSPAPA:Das ist ja wieder ganz was anderes! Was ist denn nun mit der Reise?

LYLA:Wir müssen die Koffer packen! (Tut wieder alles aus den Schränken in die Koffer zurück.)

GROSSPAPA:Also nu reisen wir doch zurück? (WILLI tritt ein.)

WILLI:Hast Du gehört, Lyla?

LYLA:Ja! Ich weiss alles!

WILLI:Ein Glück, dass weitergetanzt wird. Ich habe in dem einen Tag, wo ich zu Hause war, alles Geld ausgegeben.

GROSSPAPA:Ich möchte nur wissen, ob wir noch mal bis Afrika kommen! (Geht ab)

WILLI:Hast Du noch Geld?

LYLA:Nein! Ich habe mir für alles, was ich verdient habe, Wäsche gekauft!

WILLI:Recht hast Du! Davon hat man was!

LYLA:Aber - jetzt gehn die Koffer nicht zu! Das hab ich davon! (Setzt sich auf den Koffer) Setz Dich doch mal mit auf den Koffer. Vielleicht schliesst er dann.

WILLI:(Setzt sich mit auf den Koffer neben sie) Wir beide sind nicht schwer genug. Jetzt fehlt Tante Rosa!

LYLA:Drück mal ein bisschen!

WILLI:Sag mal! Wieviel wiegst Du eigentlich?

LYLA:Fang jetzt nicht an zu quatschen.

WILLI:Du kannst mir aber doch sagen, wieviel Du wiegst!
LYLA:Idiot! - So, jetzt geht er gleich zu! Drück mal noch ein bisschen.
WILLI:(drückend) Na, Du kannst mir aber doch sagen, wieviel Du wiegst!
LYLA:So, jetzt geht er zu!
WILLI:Du, meine Frage sollte eigentlich soviel wie eine Liebeserklärung sein!
LYLA:(will zuschliessen)
WILLI:(hält sie zurück) Jetzt bleib mal hier sitzen. Du hast auch gar kein Verständnis für Poesie! Ich frage Dich - wieviel Du wiegst - und Du sagst: "Quatsch nicht!"!
LYLA:Lass mich doch zuschliessen!
WILLI:Nein, ich lass nicht! Ich habe Dich gefragt, wieviel Du wiegst und Du antwortest nicht!
LYLA:Weil's Dich garnichts angeht!
WILLI:Oder doch! Ich habe Dich das gefragt, weil ich eigentlich zum ersten Mal gesehen habe, dass Du eine Figur hast - ich meine, dass Du überhaupt eine Figur hast, dass Du überhaupt eigentlich - ich möchte sagen - ach was! - (er nimmt ihren Kopf und küsst sie)
LYLA:Bist Du blödsinnig geworden?
WILLI:Ja! (er küsst sie noch einmal)
LYLA:Was denkst Du Dir denn eigentlich?
WILLI:Garnichts! (er küsst sie noch einmal)
LYLA:Lass das!
WILLI:Nein! (er küsst sie noch einmal) Wie findest Du das?
LYLA:Ich finde - Du kommst etwas spät darauf!
WILLI:Hast Du mich immer schon wie eine Irre geliebt?

LYLA:Nein!
WILLI:Das gefällt mir. (küsst sie noch einmal) Warum sagst Du, ich komme spät darauf?
LYLA:Weil es für uns beide das bequemste wäre - wo wir zusammen eingetanzt sind.
WILLI:Das ist alles - nur darum?
LYLA:Nein!!! Sonst hätte ich mir die Knutscherei nicht gefallen lassen! Idiot!!
WILLI:Das hör ich gern! Sag das noch einmal!
LYLA:Idiot!!
WILLI:Nein! Ich meine das - was Du davor gesagt hast!

Nr. 10.

Duett: LYLA - WILLI.

WILLI: Wär es denn nicht ein Spass für Dich und mich
Ganz unter uns - mit uns zu sein!
LYLA: O nein, mein Herr! Ein Kerl wird meist gleich dreist
Wenn man allein - und gleich gemein.
WILLI: Du glaubst es nicht - was man Dir verspricht?
LYLA: Nein, so total verrückt - bin ich noch nicht!
WILLI: Doch glaube mir, ich bin verrückt mein Kind.
Ich bin verrückt - verrückt nach Dir!

Refrain:

Nur Du und ich
Wir zwei bei Tag und bei Nacht!
LYLA: Nur ich und Du!

WILLI: Ich habe an Dich nur gedacht!
LYLA: Ich denke nicht an Mama!
WILLI: Ich denke an Dich!
LYLA: Ich denke nicht an den Papa
Ich denke dabei auch an Dich!
WILLI: Nur Du und ich!
Wenn man dann endlich zu zwein!
Dann sind wir eins!
LYLA: Denn wenn wir endlich zu zwein,
Dann sind wir endlich allein!
WILLI: Drum sag mir ja und nicht nein!
Es wäre sicherlich
Gut für Dich
Und für mich
Und für das Kind!

2.

WILLI: Und sind wir erst allein mein Kind,
dann sind wir schon
Verkracht, eh wir's gedacht!
LYLA: Die Schuld, die trägt nur dann daran
der Mann!
Ich sitz im Hemd und Du gehst fremd!
WILLI: Ach nein, mir scheint, - schuld ist
nur Dein Freund.
LYLA: Ich fühl die Wut im Blut! Das wird
nie gut!
WILLI: Ich geb Dich auf - doch schon am Tag
darauf,
LYLA: Sag ich zu Dir - und Du zu mir:
BEIDE: Nur Du und ich -
Wir zwei bei Tag und bei Nacht!
Nur ich und Du!
Ich hab' an Dich nur gedacht!
Ich denke nicht an Mama,
Ich denke an Dich!
Ich denke nicht an den Papa

Ich denke dabei auch an mich!
Nur Du und ich!
Wenn wir dann endlich zu zwei'n,
Dann sind wir endlich allein!
Drum sag mir "ja" und nicht "nein"!
Es wäre sicherlich
Gut für Dich
Und für mich
Und für das Kind!

T A N Z . (ab.)

LYLA: (zieht ihn wieder aus dem Nebenzimmer) Du, hör mal! Mir fällt eben ein - ich bin ja verlobt!

WILLI: So? Seit wann denn?

LYLA: Seit fünf Minuten! Mit Krause!

WILLI: Dieser Mensch war mir immer schon zum Kotzen! - Ach, nein, ich irre mich ja! Dir war er ja zum Kotzen.

LYLA: Also so schlimm, wie ich dachte, scheint er nicht zu sein! Aber die ganze Verlobung ist ja nur Bluff! Der Mann will sich durchaus mit mir verloben - hab ich ihm den Gefallen getan, damit die Tournée weitergeht!

WILLI: (parodistisch) Kleiner Schelm! Spassvögelchen!

LYLA: Einen Kuss habe ich mir sogar auch von ihm geben lassen! Was soll man machen? Das sind Geschäftsspesen! (Es klopft.) Herrein! (LO tritt ein)

LO: Entschuldigen Sie bitte! (zu WILLI) Du hast mir gesagt, ich soll draussen warten - Du kämst gleich wieder! Und jetzt stehe ich seit zehn Minuten da und Du kommst nicht!

WILLI: Verzeih mir, Liebling! Ich habe es

ganz und gar vergessen! - (zu LYLA) Ich habe ja ganz vergessen, dass ich auch schon verlobt bin! Diesmal aber ernsthaft!

LYLA: Na sowas? Ist das Lu?

WILLI: Lo!

LYLA: Ich denke, sie heisst Lu?

WILLI: Die heisst Lo! Ich bin jetzt so für kurze Namen! (zu LO) Geh mein kleines Waldvögelchen! Setz Dich unten hin, bestell Dir eine Tasse Schokolade! Ich komme gleich!

LO: Aber kommst Du auch wirklich gleich? (ab.)

LYLA: Was ist mit uns beiden?

WILLI: Ja, was denkst Du?

LYLA: Ich habe noch genug von dem Krach mit Steffa!

WILLI: Ach, Steffa! Mein Gott! Wie weit liegt das zurück!

LYLA: Ich glaube, das war gestern!

WILLI: Lu - ich meine Lo - ich verspreche mich manchmal, ich kenne sie erst seit heute Nachmittag! Ich wollte sagen: Lo ist nicht Steffa!

LYLA: Du irrst Dich! Lu ist eine Steffa! Lo ist eine Steffa! In diesem Punkt sind sie alle Steffa's! Steffaritis!!

WILLI: Dieses war, was man so nennt, ein geistreicher, wertvoller Satz von Dir! Wie gedankenschwer und ewig!

LYLA: Aber wahr! - Wenn Krause erfährt, dass Du, und wenn Lo erfährt, dass ich - ausgeschlossen! Ich möchte es nicht noch einmal durchmachen! Wir tanzen weiter - und unsere Verlobung ist hierdurch aufgelöst!

WILLI: Hiermit!

LYLA:Hierdurch!
WILLI:Und ich war für Dich weiter nichts als ein Briefbeschwerer, mit dem Du Deine Koffer besser schliessen kannst!
LYLA:Idiot!
WILLI:Ach, wie liebe ich dieses Wort! Besonders den Satz, den Du vorher gesagt hattest! - Und Du heiratest jetzt den Krause?
LYLA:Vielleicht!
WILLI:Treulose!
LYLA:Du hast es nötig!!(Es klopft. LO tritt ein.)
LO: Ich habe mir das überlegt! Trink mit mir zusammen Schokolade!
WILLI:Du weisst, ich trinke keine Schokolade!
LO: Dann trink was anderes!
WILLI:Ich sage Dir doch, ich trinke keine Schokolade!
LO: Trink einen Cognak!
WILLI:Aber wenn ich Dir sage, dass ich keine Schokolade trinke! Im übrigen ist diese Dame längst verlobt - um Dich zu beruhigen!
LO: So?
WILLI:Ach, schon lange, lange, lange!
LO: So lange schon??
WILLI:Von Kindheit an! Ein Jugendgespiele von ihr hat es ihr angetan! (Es klopft. KRAUSE tritt ein.) Da ist er schon!
KRAUSE:Alles fertig?
WILLI:Die Koffer sind glücklich zu!
LYLA:(ruft) Grosspapa!
(GROSSPAPA tritt ein.)
GROSSPAPA:Hat sich wieder was geändert?
LYLA:Nein, es geht weiter!
KRAUSE:Das ganze Hotel ist schon in Aufre-

gung! Unter uns: die ganze Aufregung ist von mir bezahlt. Als Reklame für Euch! (Die Türen werden eingeschlagen.) Türeneinschlagen kostet hundert Mark extra!

HOTELGAESTE:(dringen ein) Wir wollen sie sehen! Wir wollen sie sehen!

GROSSPAPA:Hilfe! Die Welt geht unter!

KRAUSE:Wenn jetzt die Welt noch untergehen würde! - Die Reklame wäre unbezahlbar! Erst woll'n wir mal um die Welt tanzen. (KRAUSE nimmt LYLA's Arm. WILLI nimmt LO's Arm.)

<u>Nr. 11.</u>

(Wiederholungen)

KRAUSE, LYLA: Nur Du und ich -
WILLI, LO: Wir zwei bei Tag und bei Nacht
ALLE VIER: Nur ich und Du!
Jeder Kuss ist leicht!
Jeder Schluss ist schwer!
Das hat uns grade noch gefehlt
Dass es so gekommen ist.
Wenn man Glück hat - hat man Glück
Wenn man Pech hat - hat man Pech!
Wir sind nicht beleidigt,
Wir sind nicht verletzt,
Wir sind nur darüber erstaunt!

ALLE:(tanzend, auch die HOTELGAESTE)
Ich tanze um die Welt mit Dir!
Vorausgesetzt, Du tanzt mit mir!
Ich tanze wie und wo Du kannst,
Vorausgesetzt, dass Du es kannst!

Und kannst Du eben nicht mit mir!
Dann tanzt Du eben nicht mit mir!
Doch wenn Du kannst
Und mit mir tanzt
Halt ich bei allem still!
Vorausgesetzt - ich will.

- - - -

2. Zwischenspiel.

Die grosse Tanzerei wie zum Schluss des ersten Aktes beginnt wieder. Die Bühne dreht sich wieder, (oder Strassenprospekt) Passanten alles kommt hinzu.

FILMLEUTE mit Kurbelkästen, die die Tanzenden filmen. Auch das Theaterpublikum kann gefilmt werden.

(Man kann auch auf einer Leinwand im Film gleich die Wochenschau zeigen, in der man sieht, wie durch alle Strassen getanzt wird.)

Schluss des 2. Aktes.

GROSSE PAUSE.

III. A K T .

Der dritte Akt beginnt wieder mit dem Tanz, der sich dann langsam verläuft und den Blick frei gibt auf das 5. Bild:
"Tante Rosa's Schlafzimmer".

5. Bild:

"TANTE ROSA ist ausser sich!"

P e r s o n e n :

TANTE ROSA,
FRAU HANNEPETER,
DIENSTMAEDCHEN.

- - - -

Schlafzimmer bei TANTE ROSA
(recht muffig)

Die Fenstervorhänge sind halb vorgezogen.
Im Zimmer ein schummriges Licht.
Wenn der Vorhang sich öffnet, schlägt eine Kuckucksuhr zwölf mal.

TANTE ROSA:(liegt mit in Tüchern eingebundenem Kopf auf der Chaiselongue. Wenn die Kuckucksuhr ausgeschlagen, beginnt eine kleine, alberne Spieluhr zu spielen. Wenn die Spieluhr ausgespielt hat, hört man einen Leierkasten im Hofe spielen: "Ich tanze um die Welt mit Dir!" - Dann klingelt es draussen. - Es klopft.) Immer diese Störungen! Herrein!

DIENSTMAEDCHEN:(tritt ein)

TANTE ROSA:Wer ist da? Schmeissen Sie ihn raus!

DIENSTMAEDCHEN:Frau Hannepeter!

TANTE ROSA:Rinn mit ihr!

DIENSTMAEDCHEN:(ab.)

TANTE ROSA:Die kommt mir gerade recht! (FRAU HANNEPETER tritt ein in Hut und Mantel)

FRAU HANNEPETER:Rosa! Ich habe gehört, dass Du krank bist!

TANTE ROSA:Aus dem Grunde kommst Du nicht!

FRAU HANNEPETER:Was sollte ich sonst für einen Grund haben!

TANTE ROSA:Es gibt Gründe! Es gibt mehr Gründe als sonst was! Setz Dich! Zieh Dich aus - zieh Dich nicht aus! Wie Du willst! Aber setz Dich endlich!

FRAU HANNEPETER:Was hast Du denn?

TANTE ROSA:Ich bin ausser mir! Oder siehst Du das nicht?

FRAU HANNEPETER:Es ist etwas dunkel hier!

TANTE ROSA:Wenn's Dir nicht passt, zieh Dich wieder an! Geh wieder!

FRAU HANNEPETER:Aber ich möchte ja nur wissen, warum dieser Umschlag so plötzlich?

TANTE ROSA:Jawohl plötzlich! Garnicht plötzlich genug!

FRAU HANNEPETER:Und gerade jetzt!

TANTE ROSA:Ja, gerade jetzt! Warum "gerade

jetzt" im übrigen??

FRAU HANNEPETER: Mein Hauswirt hat mir den Laden gekündigt! Gerade jetzt!

TANTE ROSA: Geschieht Dir recht! Warum? - Ich will's garnicht erst hören! Ich habe genug gehört! Dieser Skandal in der Zeitung! Kein Wunder, dass Dir der Wirt gekündigt hat!

FRAU HANNEPETER: Aber doch nicht darum!

TANTE ROSA: Doch! Darum!

FRAU HANNEPETER: Ich sage Dir: Nein!

TANTE ROSA: Wenn Du hergekommen bist, nur um mir zu widersprechen: Steh auf! Zieh Dich an! Geh!

FRAU HANNEPETER: Aber ich bin doch gekommen, um Dich zu versöhnen!

TANTE ROSA: Das ist unmöglich!

FRAU HANNEPETER: Ich habe ja auch von dem Skandal in den "Neuesten Nachrichten" gelesen. Lilli hat mir erzählt, wie das gekommen ist. Der Reporter wollte diese Mitteilung zurückziehen! Aber es war schon zu spät! Sie war leider schon gedruckt!

TANTE ROSA: Leider oder nicht leider! Gedruckt, ist gedruckt! Der Skandal ist da! Steh auf! Zieh Dich an! Geh!

FRAU HANNEPETER: Aber alles ist längst in Güte beigelegt! Es war ja nur ein Missverständnis von dem Dr. Krause! Sie tanzen ja weiter!

TANTE ROSA: Das - das ist es ja gerade.

FRAU HANNEPETER: Aber Du hast es ja selbst so gewollt, Rosa! Erinnere Dich doch!

TANTE ROSA: Das war bevor dieser Skandal in der Zeitung stand! Dieser Kulissenklatsch! Und da wird man nun hineingezogen! Das Testament ist wieder geändert! Steh auf!

Zieh Dich an! -

FRAU HANNEPETER: Nein, ich bleibe, bis ich Dir alles erklärt habe!

TANTE ROSA: Das nützt mir garnichts! Was in der Zeitung stand, ist mir interessanter!

FRAU HANNEPETER: Was willst Du denn? Was soll denn geschehen?

TANTE ROSA: Diese Tanzerei muss sofort abgebrochen werden! Sonst kommt wieder ein neuer Skandal! Dr. Krause zieht den Artikel wieder nicht rechtzeitig zurück - und die arme Tante Rosa liegt wieder auf dem Rücken!

FRAU HANNEPETER: Alles soll geschehen, was Du willst!

TANTE ROSA: Falls es geschieht! Dann kauf ich Dir einen neuen Laden am Kurfürstendamm! Mit glatter Einrichtung! Falls es nicht geschieht - kauf ich Dir keinen neuen Laden und keine glatte Einrichtung! Falls es geschieht bekommt Lilli fünfzigtausend Mark von mir, damit sie sich selbständig machen kann! Falls es nicht geschieht - bekommt Lilli keine fünfzigtausend Mark, damit sie sich nicht selbständig machen kann! - Das gebe ich schriftlich! Die Tanzerei hört auf! Ich habe gleich geahnt, was dabei herauskommen wird! Ein neues Testament! - Wieder ein neues Testament und wieder ein neues Testament!!

FRAU HANNEPETER: Ich werde Lilli sofort schreiben.

TANTE ROSA: Und jetzt: Steh auf! Zieh Dich an! Geh!

(Dunkel)

Schluss des 5. Bildes.

6. Bild .

"Der rettende Engel."

P e r s o n e n :

LYLA,
WILLI,
GROSSPAPA,
DR.KRAUSE,
LO,
JACK HANNEPETER,
POSTBOTE,
REISENDE,
BAHNHOFSVORSTEHER.

- - - -

Die Halle eines Wartesaal's in einem Bahnhof. Ein grosses Schild zeigt an, wie die Station heisst:

"K y c k y b ü h l "

An den Tischen des Wartesaals sitzen REISENDE, die auf ihren Zug warten. Koffer stehen umher. Auch Kinder.
Von draussen hört man zuweilen Bahnhofs-Signale. Auch das Pusten der Lokomotiven, das Zischen des Dampfes etc. etc. - - -
Vorn an einem Tisch sitzen in Reisekleidern: LYLA, WILLI, DR.KRAUSE, GROSSPAPA und LO.

Nr. 12.

Chor der REISENDEN:

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den lässt er verreisen,
Um ihm zu beweisen,
Dass er in sieben Tagen allerhand ge-
macht hat
Und woran er alles dabei gedacht hat!

KINDER:(schreien) Mama, ich will nach Hause!
LO: Sie sitzen auf meinem Hut, Herr Krause!
1.REISENDER:Nu haben wir glücklich den Zug verfehlt!
2.REISENDER:Das von dem schiefen Turm haben Sie mir schon 7 mal erzählt.
1.REISENDER:Wir fahren nach Venedig bloss, Damit wir die Hochzeitsreise los!
3.REISENDER:Jetzt habe ich wieder meine Hausschuh vergessen!
4.REISENDER:(wütend) Gibt es hier denn nichts zu essen?!
2.REISENDER:Mir ist schon vor der ganzen Reiserei mies!
BAHNHOFSVORSTEHER:Drei Stunden Verspätung für den Schnellzug Paris!

ALLE:

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den lässt er verreisen,
Um ihm zu beweisen,
Dass er in sieben Tagen allerhand ge-
macht hat
Und woran er alles dabei gedacht hat.

(Draussen kommt ein Zug an mit grossem

Getöse.)

BAHNHOFSVORSTEHER:(ruft aus) Schnellzug Halle - Hof - Regensburg - München - Innsbruck - Verona - Bologna - Florenz - Rom.

LYLA:Und ein so vornehmer Zug hat es nötig, in Kyckybühl zu halten!

GROSSPAPA:Es ist doch nicht zu glauben! Das heisst ja garnicht Kyckebühl! Das heisst ja Kyckybühl! Aus der Stadt kann man nicht klug werden. (REISENDE gehen und kommen. - DER KELLNER bedient und nimmt Bezahlung entgegen. Typisches Leben im Bahnhofswartesaal.)

WILLI:Wann kommt denn unser Zug endlich! Ich bin todmüde von den vielen Ovationen!

LYLA:Ja, wir haben durchgemacht!

LO: Ich finde es hier so traut!

WILLI:Ja, Du bist auch mein Herzblatt!

GROSSPAPA:(weist auf LO) Wer ist denn das schon wieder? Die gehört doch garnicht zu uns! (holt eine Landkarte vor.)

KRAUSE:(schreibt die ganze Zeit über.)

LO: Du, warum gehöre ich nicht zu Euch?

WILLI:Aber natürlich gehörst Du zu uns, meine kleine Libelle!

LO: Passe ich den Herrschaften nicht?

LYLA:(zu WILLI) Ja, zu Dir passt sie! - Ein seltenes Stück ist das für die Wirtschaft!

KRAUSE:Was regst Du Dich darüber auf, Lyla!?

LYLA:Wenn Du fortwährend Artikel schreibst!

KRAUSE:Ich schicke an die "Neuesten Nachrichten"gerade einen Bericht über unseren Einzug in Paris!

LYLA:Ausgerechnet im Wartesaal von Kyckybühl!

KRAUSE:Soll ich vielleicht schreiben, dass wir hier im Wartesaal sitzen mit drei

Stunden Zugverspätung!

WILLI: Zankt Euch nicht in den Flitterwochen! Seht uns an! Wir dagegen! (sieht LO an) Lo! Mach nicht so ein blödes Gesicht! Du schielst ja!

LO: Wenn ich müde werde - dann schiele ich immer!

LYLA: Das kann ja nett werden!

LO: Ach, Fräulein!! - Bitte!!

GROSSPAPA: (der eine grosse Landkarte ausgebreitet hat und sie studiert) Ich überlege mir bloss immer - ob wir noch mal bis Afrika kommen!

LYLA: Beruhige Dich, Grosspapa! Ja, wir kommen!

GROSSPAPA: Dann nicht!

BAHNBEAMTER: (ruft einen anderen Zug aus. REISENDE stehen auf, später kommen andere REISENDE von draussen. Man hört leise die Musik: "Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den lässt er verreisen etc . . .)

POSTBEAMTER: (an einem Tisch) Verzeihen Sie, ist hier zufällig ein Fräulein Lilli Hannepeter?

REISENDE: (starren ihn an, schütteln dann die Köpfe.)

POSTBEAMTER: (an einem andern Tisch) Verzeihen Sie, ist hier zufällig ein Fräulein Lilli Hannepeter?

REISENDER: (ärgerlich) Nein! Zufällig nicht!

POSTBEAMTER: (kommt vorne an den Tisch, wo LYLA sitzt) Verzeihen Sie, ist hier zufällig -

LYLA: Ja! Ich habe schon gehört! Was ist los?

POSTBEAMTER: Im Hotel hat man mir gesagt, dass Sie hier vielleicht . . .

LYLA: Geben Sie her!

POSTBEAMTER:(gibt ihr zwei Telegramme. Dann ab.)
WILLI:Gleich zwei Telegramme?
LYLA:(reisst die Telegramme auf)
KRAUSE:Nur jetzt keine neuen Komplikationen!
LYLA:Das ist ja einfach doll mit Tante Rosa!
WILLI:Was ist los? (entreisst ihr ein Telegramm.)
LYLA:Nein! Das ist die Fortsetzung des ersten Telegramms! (Reicht ihm das andere Telegramm) Hier ist der Anfang!
WILLI:Das ist ja so lang wie ein Roman!
KRAUSE:Kann man denn nicht auch wissen -
GROSSPAPA:Hat sich schon wieder was geändert?
LYLA:Tante Rosa gibt mir fünfzigtausend Mark, wenn ich nicht mehr tanze.
KRAUSE:Unverschämtheit!
LYLA:Und meiner Mutter richtet sie dann ein Geschäft ein am Kurfürstendamm mit Bau-Haus-Möbeln!! Ganz glatt!
KRAUSE:Ein Kägegeschäft mit Bauhaus-Möbeln!! Echt Berlin!
LYLA:Warum nicht? Ich finde es sehr anständig für eine Verrückte!
WILLI:Ja - was wirst Du denn tun? Du wirst doch nicht etwa -
LYLA:Fünfzigtausend Mark ist keine Kleinigkeit! (zu KRAUSE) Was bieten mir die "Neuesten Nachrichten" dagegen?
KRAUSE:Das ist Kontraktbruch!!
LYLA:Wo habe ich einen Kontrakt?
KRAUSE:Man kann nicht an alles denken!
LYLA:Du siehst: Tante Rosa denkt an alles! Ich frage Dich - was Du mir dagegen bietest?
KRAUSE:Wenn Du um die Welt getanzt haben wirst - dann wird sich Dir weit Gün-

stigeres bieten!

LYLA: Ja wenn!? Aber weiss man's? Wir kommen ja nicht über Kyckybühl hinweg! - Also was bieten mir die "Neuesten"??

KRAUSE: Ich lasse mich nicht erpressen!

WILLI: Nicht mal von Ihrer Braut?

LYLA: Und alles nur, weil Dein Skandalartikel doch gedruckt worden ist.

KRAUSE: Es war schon zu spät, es zu verhindern!

LYLA: Dann ist es eben zu spät! - Wann fährt der nächste Zug nach Berlin zurück? - Grosspapa - wir kommen nicht nach Afrika!

GROSSPAPA: Hab' ich mir's doch gedacht! (Packt wütend die Landkarte zusammen. - JACK HANPEATHER kommt)

JACK: (an einem Tisch) Verzeihen Sie, ist hier zufällig ein Fräulein Lilli Hannepeter?

REISENDER: (schreit) Nein! (zu seiner Frau) Es müssen hier ein paar Verrückte ausgebrochen sein!

JACK: (hat sich umgesehen, erkennt den GROSSPAPA jetzt. Auf ihn zu.) Papa! (Er umarmt ihn.)

GROSSPAPA: Was will denn der fremde Mann von mir?

JACK: Erkennst Du mich nicht?

GROSSPAPA: (sieht ihn an) Bist Du vielleicht Jakob? Natürlich ist das der Jakob!!

WILLI: Der Jakob! Das ist aber mal ein richtiger Zufall, wie er nie vorkommt! Wer ist denn das - der Jakob?

JACK: Lilli! Dein geschiedener Papa!

LYLA: Ach!?

WILLI: Ist das alles, was Du zu sagen hast?

LYLA: Ich weiss garnicht, was man in solchen

Fällen macht!
WILLI:Ich auch nicht!
JACK:Das ist also Lilli? Ist ja allerhand geworden! (küsst sie) Ich bin hier gerade auf der Durchreise nach Berlin und da habe ich von Euch gelesen! (setzt sich. Wird allen vorgestellt.)
WILLI:(zu JACK) Waren Sie solange in Amerika?
JACK:Nein! Warum gerade in Amerika?
WILLI:In solchen Fällen geht man doch immer nach Amerika!
JACK:In meinem Fall nicht! Ich habe mich einfach Jack Harepeather umgetauft und damit die ganze weite Reise gespart! - Also Ihr tanzt um die Welt?
WILLI:Ja!
LYLA:Nein!
JACK:Was denn nun?
LYLA:Ich fahre zurück, weil Tante Rosa mir fünfzigtausend Mark versprochen hat - wenn ich nicht weitertanze.
JACK:Was? Tante Rosa? Die lebt auch noch?
WILLI:Ja! Sowas lebt!
LYLA:Wir können zusammen nach Berlin zurück. Was willst Du denn in Berlin?
JACK:Ich habe da etwas Geschäftliches zu erledigen!
LYLA:Was machst Du denn Geschäftliches?
JACK:Automobile! - Wisst Ihr denn garnicht, dass Tante Rosa pleite ist?
WILLI:Was habe ich mir immer gedacht! Deine Tante! Natürlich - Pleite!
JACK:Tante Rosa hat alles verspekuliert! Sie wollte sich wieder hochrappeln - und hat damals alles an der Börse verloren!
LYLA:Seit wann denn?

JACK: Seit Jahren schon! Sie konnte damals schon kaum noch ihre Wohnung bezahlen! Also diese Bestie hat Euch das in all' den Jahren verschwiegen? Und nicht mal gestorben ist sie?

KRAUSE: (zu LYLA) Was ist mit den fünfzigtausend?

WILLI: (schadenfroh) Das ist aber ja ganz fürchterlich mit dieser armen Tante!

LYLA: Sie ist also eine arme Tante?

JACK: Was braucht Ihr überhaupt Tante Resa? - Wenn Ihr mich jetzt habt? Von mir kannst Du sechzigtausend haben - wenn Du weitertanzt!

LYLA: Liegt Dir soviel daran?

JACK: Schon, um Ta nte Rosa zu ärgern!

WILLI: Sie möchten auch Tante Rosa ärgern! Was? Ich nämlich auch!

JACK: Wer nicht? - Ich nehme Eure Expedition in die Hand!

KRAUSE: Das ist meine Sache!

JACK: Lassen Sie mich das nur machen! Ich bin ein guter Geschäftsmann!

LYLA: Grosspapa - wir reisen doch!

GROSSPAPA: Nach Afrika?

LO: Komm ich mit?

WILLI: Na, wenn D u das nicht weisst?

JACK: (zu KRAUSE) Aus welcher Stadt war Ihr letzter Bericht?

KRAUSE: Ich schreibe gerade über unsern Einzug in Paris!

JACK: Na, dann fahren wir erst mal nach Sizilien! Notieren Sie sich das!

KRAUSE: (notiert) Sizilien ist nicht schlecht für die Leser! Da möchte mancher sein!

WILLI: Noch sind wir in Kyckybühl!

Nr. 13.

LYLA: Ich möchte verreisen!
WILLI: Um Dir zu beweisen
Mein Kind
Wie schön's auf der Reise,
LYLA: Wie einsam und leise
Wir sind!
WILLI: Weit reicht nicht das Geld,
Doch, wenn's Dir gefällt:
BEIDE: Dann fahr'n wir erst bis Kyckybühl!
Bis Kyckybühl - das kost nicht viel!
WILLI: Sind wir in Kyckybühl allein
Dann denken wir zu zwein:
LYLA: Jetzt muss man in Sizilien sein,
Im Sonnenschein.
Müsst man jetzt in Sizilien sein,
Doch nicht allein,
O, nein - zu zwein,
Müsst man jetzt in Sizilien sein!

WILLI: Jetzt müsst man in Sizilien sein!
Im Sonnenschein!
Wir sitzen kühl
In Kyckybühl,
Doch Kyckybühl -
Das müsste in Sizilien sein!

2.

WILLI: Sind wir hier im Zimmer
Verschliessen wir immer
Die Tür!
LYLA: Die Kyckybühl rauschet,
Mit niemanden tauschet
Man hier!
WILLI: Bis ich mal - kein Spass,
Zu schliessen vergass!

Ich musste wohl besoffen sein
Vom schönen Kyckybühl Wein!
LYLA: Mein Bräutigam trat ein!!
BEIDE: Da dachten wir zu zwein:
Jetzt müsst man in Sizilien sein!
Im Sonnenschein
Müsst man jetzt in Sizilien sein!
WILLI: Doch nicht zu Drein!
O nein - zu Zwein!
Müsst man jetzt in Sizilien sein!
ALLE: Jetzt müsst man in Sizilien sein!
Im Sonnenschein!
Das kann nicht sein!
Wir sitzen kühl
In Kyckybühl!
Doch Kyckybühl -
Das müsste in Sizilien sein!

T A N Z

(Die Lokomotive gibt Abfahrtzeichen.)

- - - - - -

3. Zwischenspiel.

Der Tanz beginnt wieder wie früher. Die Bühne dreht sich, alles tanzt weiter - bis sich das nächste Bild deutlich abhebt:

7. Bild.

"I n   A f r i k a ."

P e r s o n e n :

LYLA,
WILLI,
JACK HANPEATHER,
DR. KRAUSE,
GROSSPAPA,
LE,
NEGER und NEGERINNEN,
NEGERHAEUPTLING.

- - - -

Eine Dorfstrasse in Afrika. Hütten mit Strohdächern etc. Palmen.

NEGER und NEGERINNEN beim Tanz.

Sie singen typisch nach Negerart, wie man sich das vorstellt.
(parodiert)

LYLA - WILLI in der Mitte.

Nr. 14.

"N e g e r g e s a n g".

WILLI:Was machen die Neger den ganzen Tag?
ALLE: Umba! Umba!
LYLA: Es tanzen die Neger den ganzen Tag!
ALLE: Umba! Umba!
1. NEGER: Einfacher Tanz!

T A N Z .

1. NEGER: Zweiter Vers!
LYLA: Was machen die Neger die ganze Nacht?
ALLE: Umba! Umba!
WILLI:Es tanzen die Neger die ganze Nacht!
ALLE: Umba! Umba!
1. NEGER: Tempeltanz!

T A N Z .

1. NEGER: Dritter Vers!
WILLI:Was machen die Neger nach ihrem Tanz?
ALLE: Umba??? Umba???
LYLA: Nach ihrem Tanz - da tanzen sie wieder!
ALLE: Umba! Kitzebrotzi - Hui!
1. NEGER: Kriegertanz!

T A N Z .

(DIE NEGER verlaufen sich langsam.)

LYLA:Das ist ja ein ganz dolles Volk, diese Neger!
WILLI:Erstens ist das kein Volk, sondern ein Volks-Stamm! Zweitens ist das kein Volks-Stamm, sondern Eingeborene!
LYLA:Das sind dolle Eingeborene! Dieses Volk!

WILLI:Erstens ist das kein Volk -
LYLA:Zweitens kümm're Dich lieber etwas mehr um Deine Braut Lo!
WILLI:Le!
LYLA:Warum Le? Ich denke Lo!
WILLI:Früher Lo - jetzt Le! Die kleine Lo habe ich in Kyckybühl auf dem Bahnhof sitzen lassen! Es machte sich so gut im Gedränge, sie aus den Augen zu verlieren! Die sitzt da sicher noch im Wartesaal und schielt!
LYLA:Die schielt doch nur, wenn sie müde ist!
WILLI:Mir scheint, die ist immer müde. Wenn ich sie angesehen habe, hat sie geschielt!
LYLA:Sie hat eben immer geschielt!
WILLI:Nein - sie war eben immer müde!
LYLA:Sag mal: warum hast Du immer so viele Bräute!
WILLI:Lieber "immer so viele Bräute" wie ich - als einen solchen Bräutigam - wie Du hast! (LE tritt ein.) Darf ich vorstellen: Le!
LE: Warum Le? Ich heisse Leontine!
LYLA:Das ist ja etwas reichlich!
LE: Warum reichlich?
LYLA:(zu WILLI) Du scheinst sehr für Abkürzungen zu sein! In jeder Beziehung!
WILLI:(zu LEONTINE) Ich habe Dich einfach Le getauft!
LE: Leontine ist mein Künstlername. Ich bitte Dich - mich Leontine zu nennen!
WILLI:Du bist Künstlerin? Das habe ich ja garnicht gewusst!
LE:Ich bin Filmschauspielerin!
WILLI:Mit anderen Worten: Du sitzt jeden Tag in der Statistenbörse und trinkst da Kaffee für das Geld, das Du nicht

verdienst!

LYLA:Was knistert denn da so? (GROSSPAPA kommt aus einer Strohhütte herausgekrochen.)

GROSSPAPA:Dass wir nun wirklich in Afrika sind! Immer wollte ich noch mal nach Afrika! Sind wir nu wirklich in Afrika?

LYLA:Du siehst es ja! Grosspapa! (ab.)

GROSSPAPA:Ich habe garkeine richtige Freude in Afrika, weil ich so erstaunt bin! (NEGERHAEUPTLING kommt)

NEGERHAEUPTLING:Wann geht es denn endlich los?

GROSSPAPA:Was meint der Herr?

NEGERHAEUPTLING:Wann es endlich losgeht?

GROSSPAPA:Was denn?

WILLI:Das grosse Schlachtfest? Es ist grosses Schlachtfest heute bei den Wilden? Einer von uns wird geschlachtet!

GROSSPAPA:Und dazu muss man extra nach Afrika fahren?!

(DIE NEGER kommen, knurrend)

WILLI:Ich bitte Euch nicht soviel zu murren!

LE: Ich sage Dir, diese Leute können gefährlich werden! Ich kenne sie alle!

WILLI:Was? Du kennst sie alle??

LE: Alle!

WILLI:Wenn ich d a s gewusst hätte!!!

Nr. 15.

R u n d g e s a n g .

LYLA:(KRAUSE hinter ihr her)
Das Leben macht er mir schwer!
Stets läuft er hinter mir her!
Wenn ich das gewusst hätte!

LE: Ich heiss Leontine, seit je!

Jetzt nennt er einfach mich Le!
Wenn ich das gewusst hätte!
WILLI) Dass jede Braut gleich so tobt,
KRAUSE) Ich hätt' mich niemals verlobt,
Wenn ich das gewusst hätte!

ALLE: Das haben wir nicht gewusst,
Dass das so ist!
Und wir verlieren die Lust,
Wenn das so ist!!

Man braucht nicht erst nach Afrika,
So weit!
Das hat man auch in Afri - nah,
Ganz nah!
Das haben wir nicht gewusst!
Dass solche wilden Sitten in Euro-
pa sind!

JACK:(kommt im weissen Aufnahmekittel)
Das weiss heute jedes Kind!!
Achtung!!

(Filmleute mit Kurbelkästen stellen sich auf.)

JACK:Achtung! Achtung! Filmaufnahme!

(Es werden typische Vorbereitungen getroffen, wie bei Filmaufnahmen.)

Jupiterlampen her! Mehr Licht!
(Jupiterlampen werden aufgestellt. Währenddessen wird schon die zweite Strophe gesungen. - Alles durcheinander: Garderobenfrauen laufen und pudern und schminken neu. Kulissen werden gerückt. Palmen kommen von oben herunter.- Währenddessen immer schon

die zweite Strophe. Die Negerhütten werden umgestellt; Man sieht, dass alles nur Atrappen - Filmkulissen - sind.)

2.

GROSSPAPA: Das ist kein kindliches Spiel!
Geschlachtet wird hier zu viel!
Wenn ich das gewusst hätte!
NEGERHPT.: Ich hab' mich nie sonst beschwert,
Ein Häuptling war stets geehrt,
Wenn ich das gewusst hätte!
NEGERCHOR: Seit Stunden warten wir hier!
Was denkt der Kaffer von mir!
ALLE: Wenn wir das gewusst hätten!
Das haben wir nicht gewusst,
Dass das so ist!
Und wir verlieren die Lust,
Wenn das so ist!
Man braucht nicht erst nach Afrika,
So weit.
Das hat man auch in Afri - nah,
Ganz nah!
Das haben wir nicht gewusst,
Dass solche wilden Sitten in Europa sind!

JACK: Das weiss heut jedes Kind!!!

Achtung! Achtung!
Achtung! Achtung! Filmaufnahme! Licht geben! (Die Jupiterlampen werfen ihr grelles Scheinwerferlicht) Die eine Hütte da - ist mir nicht echt afrikanisch genug! Echter! Die Herrn Neger - bitte echter! Dass Sie nur schwarz sind, das genügt mir nicht zur Echtheit! Willi-Lilli! Enger aneinandergeschmiegt! - Der Herr Häuptling ist mir zu schwarz!

NEGERHAEUPTLING: Ick bin ja och eijentlich een Weisser! Ick hab dem Frisör jleich jesacht, er soll mir nich so schwarz machen! Det is nich abzukriejen!

JACK: R u h e !!

LYLA: Kriege ich nicht bald meine Grossaufnahme? Ich falle ab! Grossaufnahme! Grossaufnahme!

NEGER: Nu wird's bald! Unser letzter Aboag fährt gleich ab!

WILLI: Garderobier!! Puder! Schminke! (GARDEROBIER kommt.)

GROSSPAPA: Wo sind wir denn hier?

NEGERHAEUPTLING: Menschenskind, so alt und noch so dämlich! Im Filmatelier Tempelhof sind wir!

JACK: Achtung! Achtung! Die Wochenschau wartet nicht auf uns! Achtung! Achtung! Aufnahme! (Die Filmleute fangen an zu kurbeln.)

Nr. 16.

Finale des 7. Bildes.

JACK: Das ganze ist ja nur Reklame
Und nur eine Filmaufnahme!

GROSSPAPA:
Sind wir denn nicht in Afrika?
Mang dem Negerbrauch?

LYLA,)
WILLI): Wozu gleich nach Afrika -
Tempelhof - machts auch!

(Sie tanzen.)

"Ich tanze um die Welt mit Dir".

JACK: Achtung! Achtung! Filmaufnahme!

LYLA,)
WILLI):Filmberühmt wird unser Name!
GROSSPAPA:
Alles ist nur Filmaufnahme?
Wenn ich das gewusst hätte!
ALLE: Wozu in die Ferne ziehn,
Afrika ist in Berlin!
Und die Hauptsache dabei,
Gutes Licht zu geben!
Denn das Leben ist ein Film!
Und ein Film - das Leben!

(Schluss des 7. Bildes.)

- - - -

4. Zwischenspiel.

Tanz aus Afrika verschwindet. Die Bühne dreht sich.
Filmoperateure mit den Apparaten folgen immer.
JACK kommandiert.
JACK:Herr Willi - Sie sind noch nicht Jannings!! etc.

Alles immer weiter bis zum:

8. Bild.

"Und so endet es."

P e r s o n e n :

LYLA,
WILLI,
FRAU HANNEPETER,
JACK HANFEATHER,
GROSSPAPA HANNEPETER,
TANTE ROSA,
MAX KNOLP,
DR.KRAUSE,
BEDIENUNG.

- - - -

Ein grosser Automobilladen.

(Der Käseladen und der Blumenladen sind durchgebrochen zu einem Laden. - Automobile stehen zur Ansicht.)

Bedienendes Personal etc.

HERR KNOLP und FRAU HANNEPETER treten ein.
esichtigen.

KNOLP: Und was ist nun das Resultat aus unserm Krach, Frau Hannepeter? Wir mussten beide hier raus!

FRAU HANNEPETER: Sie haben aber immer angefangen!

KNOLP: Hier war mein schöner Blumenladen - und hier war Ihr unschönes Käsegeschäft. (er zeigt nach rechts und nach links) Und was tut Gott und der Hauswirt? Die Zwischenwand herausgebrochen!

FRAU HANNEPETER: Ich habe immer gesagt: es war nur eine ganz dünne Rabitzwand zwischen uns beiden! Darum hat es immer so hinüber und herübergeduftet!

KNOLP: Und was überduftet jetzt alles? - Das Benzin!

FRAU HANNEPETER: Und Sie haben doch immer angefangen! Ich habe keinen Laden mehr, ich bin enterbt! Tante Rosa ist verschollen! Alles ist aus!

KNOLP: Hier stehen jetzt Automobile herum, auf den Trümmern von Blumen und Käse! Diese Autos fahren über alle unsere Hoffnungen hinweg!

FRAU HANNEPETER: Und was soll ich Ihnen sagen: Die Welt geht trotzdem weiter und ist deswegen nicht untergegangen!

KNOLP: Haben Sie geglaubt, die Welt würde darum untergehen?

FRAU HANNEPETER: Im Grunde genommen: Ja! Aber nein, soviel Anstand besitzt sie nicht! Unsere Kinder sind um die Welt herumgetanzt, trotzdem wir es verboten haben!

KNOLP: Die Welt macht mit uns - was sie will! Und da soll man sich nicht ärgern!

FRAU HANNEPETER: Aergern Sie sich man! Darum dreht sich das Ding doch wieder!

KNOLP: Diese Rücksichtslosigkeit!

FRAU HANNEPETER:Was "Rücksichtslosigkeit" anbetrifft: Rücksichtslos waren Sie immer!

KNOLP:Aber Sie haben immer angefangen! (JACK tritt auf)

JACK:Wünschen die Herrschaften einen Wagen vorgeführt zu bekommen?

KNOLP:Wir wollen nichts kaufen! Wir sind nur hier, um mies zu machen!

JACK:Vorführung ohne Kaufzwang! Auch Teilzahlung zu den günstigsten Bedingungen!

FRAU HANNEPETER:Die Stimme kommt mir doch so bekannt vor!

JACK:Es ist die Stimme Deines Herrn!

FRAU HANNEPETER:Jakob, - bist Du das etwa??

JACK:Ja, ich bin's! Dein Gatte!

FRAU HANNEPETER:Und Du schämst Dich garnicht? Du hast uns unsere Läden weggemietet!?

JACK:Ja, habe ich gemacht!

KNOLP:Sie sehen, die Welt geht eben nicht so leicht unter!

JACK:Warum soll sie denn untergehen? Dazu hat sie gar keine Lust! Die Welt geht weiter. Wenn sie überhaupt was tut, dann geht sie vorwärts. Aber das reden wir uns auch nur ein. Vor hunderttausend Jahren war auf dieser Stelle sicher auch schon mal ein Auto-Geschäft! Möchten die Herrschaften bitte auch die hinteren Räumlichkeiten besichtigen?

FRAU HANNEPETER:Wo ist das Fräulein aus dem Konfitürengeschäft? Mit dem Du mich damals betrogen hast?

JACK:Ja, dasselbe frage ich Dich: Wo ist sie?? - Komm Christine! Du bekommst ein Auto gratis! (Er führt die beiden hinaus. - Es treten ein: LYLA, WILLI, GROSSPAPA.)

GROSSPAPA:Und nu frage ich Euch zum letzten Mal: Waren wir in all' den Ländern oder

nicht?

LYLA: Grosspapachen! Wir haben es Dir doch schon so oft zu erklären versucht! -

GROSSPAPA: Waren wir nu in Afrika - oder waren wir nicht in Afrika? Waren wir nu in China - oder waren wir nicht in China? Waren wir nu in - oder waren wir nicht in allen Ländern??

WILLI: Lass mich mal mit dem Methusalem reden: (zu GROSSPAPA) Wir haben doch alle Stationen nur gefilmt!

GROSSPAPA: Was haben wir?

WILLI: Alles in Berlin gedreht? Für die Wochenschau im Kientopp. Und Dr. Krause hat die Artikel dazu geschrieben für die "Neuesten Nachrichten".

GROSSPAPA: Da haben Sie recht! Für mein Gehör war die Reise auf jeden Fall gut! Das wollten Sie doch sagen!

WILLI: Natürlich! Nichts, als das wollte ich sagen!

GROSSPAPA: Also waren wir nu in Afrika?

LYLA: Was soll man dem Mann seine Illusionen nehmen! Sag ihm: ja!

WILLI: Also ja: wir waren in Afrika!

GROSSPAPA: Und in den andern Ländern auch?

WILLI: Auch! Was Sie wollen! Alles echt!

GROSSPAPA: Hab' ich's mir doch gedacht! Ihr wolltet mir bloss etwas vorreden mit dem Film. Aber Grosspapa ist nicht so dumm! (ab.)

WILLI: Der Mann ist nicht mehr zu ändern! Der muss so bleiben!

LYLA: Reg Dich nicht über meinen Grosspapa auf! Wo hast Du denn Deine Braut gelassen?

WILLI: Welche Braut?

LYLA: Le?

WILLI:Li!
LYLA:Warum Li? Ich denke, sie heisst Le?
WILLI:Früher Le - jetzt Li!
LYLA:Wer ist denn das schon wieder?
WILLI:Ich weess och nich! (EIN JUNGES MAEDCHEN tritt ein)
JUNGES MAEDCHEN:Bedienung bitte! Bitte, Bedienung!
VERKAEUFER:Was wünschen Gnädigste?
JUNGES MAEDCHEN:Was werde ich wünschen, wenn ich in ein Automobilgeschäft komme? Ein Automobil werde ich wünschen! Oder dachten Sie - ich werde eine Klapperschlange wünschen??
VERKAEUFER:(zeigt ihr einen Wagen)
LYLA:Ist das vielleicht Deine neue Braut Li?
WILLI:Eher im Gegenteil!
JUNGES MAEDCHEN:(zum VERKAEUFER) Das nennen Sie ein Automobil? Das ist kein Automobil! Das ist in meinen Augen eine Benzin-Giesskanne!
VERKAEUFER:Das ist eine erstklassige Marke!
JUNGES MAEDCHEN:Sind Sie gefragt?
WILLI:(zu LYLA) Die Stimme erkenne ich wieder. Weisst Du, wer dieses liebliche Kind ist?
LYLA:Nein!
WILLI:Deine Tante Rosa!
JUNGES MAEDCHEN:(TANTE ROSA - dreht sich um) Wer red't hier von Tante Rosa?
LYLA:Was ist denn mit Dir passiert?
TANTE ROSA:Was soll mit mir passiert sein? Ich habe die siebenundzwanzig verschiedenen Fassungen meines Testaments zerrissen und habe mich statt dessen verjüngen lassen! - Was soll man machen?
LYLA:Um Gottes Willen!
TANTE ROSA:Was heisst da: "Um Gottes Willen?"

Willst Du mich noch über mein Grab hinaus beleidigen?

LYLA: Aber ich denke, Du bist längst pleite?

TANTE ROSA: Und wer behauptet das? (JACK tritt ein mit FRAU HANNEPETER, KNOLP und GROSSPAPA.)

JACK: Ich habe das behauptet!

TANTE ROSA: Das ist ja der Konfitüren-Räuber! - Und warum hast Du das behauptet? Du Lump! Ich habe ja gesagt - falls er noch am Leben ist, bleibt er ein Lump! Und warum hast Du das behauptet?

JACK: Um Dich zu ärgern!

LYLA: Wegen der fünfzigtausend!!

WILLI: Wir verstehen! Er hat den Schalk im Stiernacken gehabt! Sie ist garnicht pleite! Unsere gute Tante Rosa!

TANTE ROSA: Ihre Tante Rosa bin ich darum noch lange nicht!!!

WILLI: O doch! Denn dies ist mein letztes Fräulein Braut.

LYLA: Ich denke, Deine Braut heisst Li?!

WILLI: Abkürzung für Lilli! (Kuss) (KRAUSE tritt ein)

KRAUSE: Ich bringe Euch beiden fünfundachtzig Kontrakte für bestandenen Weltrekord im Weltumtanzen! (Sieht die beiden an) Was ist denn da schon wieder los?

LYLA: Bitte - heiraten Sie mein Fräulein Tante!

TANTE ROSA: O nein! Ich bin nicht so bürgerlich! Ich bin modern und bleibe ledig!

Nr. 17.

F i n a l e .

ALLE: Und was macht die Zeit?

Aus Blumen und Käse
Ein Autogeschäft!
Und was macht die Zeit?
Aus Tante Rosa
Eine Jungfrau!
Und was macht die Zeit?
Die Zeit geht über alles weg!
Drum ärgre Dich nie -
Es hat keinen Zweck!!
Die Zeit geht drüber weg!!

E N D E .